PROMPTUARIUM WIE ZUR ZEIT DER PESTILENTZ EIN JEDER GESUNDE UND KRANKER ... SICH...

Andreas Langner

Digitized by Google

S.A. 20. H. 1.

17957-B.

PROMPTVARIVM.

Wie zur zeit der Peſtilentz / ein jeder Geſunder

vnd Krancker / Jungk oder Alt / Mann vnd Weibsperſonen / ſich mit allem præſeruiren vnd Curirn ſol / vor des gleichen nie auffkommen noch geſehen worden.

Sampt

Beyligendem ſehr nützlichem Proceſs von der Aderläß / welche Ader auff eine jede Kranckheit zu laſſen / damit kein Aderleß für die ander / durch vngeſchickligkeit verwechſelt / vnd nachtheil verhütet werde.

Jtem /

Verzeichnus vnd warhafftiger Bericht / was ein jedes Himliſch Zeichen im Zodiaco, für Glieder im Menſchlichen Cörper regiere / zur Aderlaß gantz nothwendig / vnd andere gute Stücklein mehr.

Andreas Langner von Magdeburgk / jetzt Hennebergiſch zu Sula.

M. D. LXXXV.

Dem Durchlauchtig-ſten / Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Auguſto / Hertzogen zu Sachſſen / des heiligen Römiſchen Reichs Ertz-marſchahln / vnd Churfürſten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meiſſen / vnd Burggraffen zu Magdeburg/ Meinem Gnedigſten Churfürſten / vnd Herrn.

DUrchlauchtigſter / Hochgeborner Fürſt / Gnedigſter Churfürſt vnd Herr / E. C. G. weiß / zweiffels on / ſich Gnedigſt zu erinnern / Was bißher dieſen Winter vber / wir für ein vnbeſtendiges Wetter gehabt / vnd wie noch die zeit jren natürlichen lauff offt verwandelt. Zu dem auch / ſo ferne wir anders mit Chriſtlichem gemüth erwegen vnd bedencken wollen / was für ſeltzame Prodigia vnd Vorboten zukünfftiger Peſtis, in dieſer Elementari Regione bißher geſehen worden / vnd noch erleben / Ja bekennen vnd Iudiciren müſſen / das Gott der Allmechtige / wegen vnſer Sünde / vber vns hefftig erzörnet / vnd neben anderer Straffen / als Thewrung / Krieg / Blutuergieſſen / ein theil des Menſchlichen Geſchlechts / mit der ſchedlichen Seuche der Peſtilentz auffraumen werde.

Gott heiſt gut / vnd kan nichts anders denn guts thun/ wil ja nicht/ das vns Menſchen/ als ſeinem Geſchöpff vnd Kindern/ was böſes widerfahre. Aber die Welt / weil ſie geſtanden / iſt nie ſo böſe geweſen / als jtzt. Vnſere Vorfahren haben ſehr aus Vnwiſſenheit vnd Vnuerſtande geſündiget/ Wir aber ſündigen mit vorwiſſen/ vnd mit mutwilligem fürſatz/ iſt leider dahin gerathen/ das ſchier keine Ehre/ keine Redligkeit mehr gelten wil/ Ehre wird für Vnehre/ vnd Vnehre für Ehre gehalten / Darümb Gott auch wider ſeine ewigwerende Güte/ zum höchſten verurſacht wird / vns mit allerley plage heimzuſuchen. Wiewol Gott der Allmechtige hefftig erzörnet/ vns zu ſtraffen/ ſo iſt doch ſein Zorn mit Väterlichem mitleiden vnd Güte vermiſcht / In dem/ das er ſein gezuckt Schwerd leſt jme aus ſeinen Henden reiſſen / durch die Buſſe / vnd das heilige Gebet/ Straffet Er denn mit der Seuche der Peſtilentz/ ſo leſt Er auch dagegen allerley Mittel wachſſen/ darüber wir leider mit Füſſen lauffen. Derwegen/ nach dem wir nichts gewiſſers/ als die Peſtilentz zugewarten / vnd deſſen Indicia vnd Vorboten vberflüſſig genug erleben/ auch ſchon allbereit ſich anſpint/ bin ich verurſachet worden/ dieſe mein Peſtilentz ordnung/ dem gemeinen Man zu gut/ ſo nicht allwege Medicos haben mag/ zu publiciren, vnd E. F. G. zu dediciren, Gantz vnterthenigſt bittende/ E. F. G. als von Gott ein hoch begabter Fürſt/ welle dieſe mein Opellam gnedigſt gefallen/ vnd mit Gnaden mich laſſen befohlen ſein / Des vmb E. F. G. mit aller gebür

vnd

vnd Danckbarkeit / ſtetigem Gebet zu Gott für alle E.C.G wolfart/widerümb zu verſchulden/bin ich jeder zeit hertzlich geneigt vnd bereit / Damit ich Gott E. C. G. vnterthenigſt befehle / auch gnedigſter Antwort erwartende. Actum Leipzig den 1. Auguſti/Anno, 1575.

Ewer Churf. Gnaden

Vnterthenigſter

Andreas Langner von Magdeburg/itzo Hennebergiſch zu Sula.

Regiſter des erſten Theils für die Geſunden.

1. Was die Peſtilentz ſey.
2. Wo/ oder an welchem ort die Peſtilentz ſich erhebe.
3. In welchem Theil des Jahrs dieſe Seuche auffkomme.
4. Vrſachen der Peſtilentz.
5. Vorboten zukünfftiger Peſtilentz.
6. Der Peſtilentz auff zwey wege zu begegnen.
7. Diæta der Geſunden in Sterbens noth.
8. Behauſung wie die zu warten.
9. Rauchtzeltlin artig zu machen.
10. Rauchtzeltlin gar köſtlich zu zurichten.
11. Von Bewegung.
12. Vom Schlaff.
13. Von Purgieren.
14. Von Aderlaſſen.
15. Von Baden.
16. Vom Heupt vnd Hend waſchen.
17. Was einzunemen/ ehe man ausgehet.
18. Biſemepffel auff mancherley art.
19. Pillulæ Peſtilentiales.
20. Latwergen an ſtat der Pill. Peſtil. abzuwechſeln.
21. Trencklin an ſtat der Latwergen.
22. Abwechslung durch Pulver.
23. Zum Anſtreichen.

Was

I.

Was die Peſtilentz ſey.

JSt nichts anders/ denn ein vergifftes Geſücht/ ſo ſein anfang vom vergifften Lufft empfangen / vnd die vier Humores des Menſchlichen Cörpers / als Sanguinem, Choleram, Melancholiam, Phlegma, (welche die vier Complexion genennet werden) eingenommen/ ſüchtig gemacht / vnd mit vergiffter Lufft vermiſchet hat.

II.

Wo / oder an welchem Ort ſich die Peſtilentz anfenglich erhebe.

DJe erfahrung beweiſts ſelbſt / das dieſe Seuche gemeiniglich ſich erreget in warmen Lendern/ als vornemlich gegen Morgen/ vnd ſtreicht darnach die vergiffte Lufft biſs zum Niedergang.

III.

Jn welchem Theil des Jahrs dieſe Seuche aufſkomme.

NEmlich/ Sie hebet an zu regieren im Sommer/ oder im Herbſt/ vnd tobet darnach den gantzen Winter. Wenn man in warmen Stuben zuſammen kreucht/ ſo gibts tapffer Regel.

IIII.

Vrſachen der Peſtilentz zweierley.

I.

Theologicè.

GOttes gerechter Zorn wider die Sünde/ das ſolche abſchewliche Seuche/ als eine Straffe vnd Ruthe / vber vns Menſchen / Oder in gemein/ den gantzen Erdenkreis durchſtreichen mus. Phy-

Phyſicè vnd auff 5. weiſe.

1. Ein böſer vergiffter Dampff / ſo ſich etwan lang vnter dem Erdreich verhalten / vnd vnuerſehens mit gewald vber ſich mit einem Erdbidem dringet / vnd das Erdreich weit erſchüttert / wie denn ſolchs zu Jnsbruck in der Faſtnacht des 74. Jars ich ſelbs geſehen vnd erfahren.

2. Zum andern / Wo ein hitziger / feuchter / Moſerichter Ort iſt.

3. Zum dritten / Wo viel eingeſchloſſene Teiche / oder ſtillſtehende breitte Waſſer ſein.

4. Zum vierden / Wo viel Aſs ligt / vnd nach demſelben ſehr ſtincket / welcher Stanck die Lufft von ſtund an verendert.

5. Zum fünfften / Wenn die Lufft vergifft / in zeiten wenns heis iſt / mit vielen Mittagigen Winden.

V.

Warzeichen gewiſſer zukunfft der Peſtilentz.

WEnn im ende des Sommers / vnd anfang des Herbſts / geſehen werden / als;

1. Cometen.
2. Fewrige Zeichen.
3. Fewrige Stralen.
4. Fliegende Fewr.
5. Schieſſende Sterne / vnd dis alles iſt nichts anders / denn ein entzünter Dampff / ſo aus dem Erdreich vber ſich ſteiget / vnd in der Höhe angezündet wird.

6. Wenn

6. Wenn ſich die Thier vngewönlicher weiſe faſt ſamlen/ Als viel

Kröten.

Fröſche.

Hewſchrecken.

Würme.

Raupen.

Meuſe in Eckern.

Störche/ wenn die aus Stedten vnd Dörffern hinweg ziehen.

Sperlinge / wenn ſich die vberal im Felde auffhalten / Darauff geb man achtung/ wenns Sterbenszeit iſt/ ſo findet man wenig Sperlinge auff den Dechern.

7. Winter / wenn der Mittag / oder Oſtwind lange regiert/ nüeblicht/ trüb/ dampffig Wetter iſt.

8. Früling/ Kalt/ Trucken/ one Regen/ Mittags Winden/ Lufft trüb/ nüebelicht bey acht tage werende.

9. Sommer/ wenns heitter iſt/ der Tag gar zu hitzig/ die Nacht gar zu kalt. Item/ die Lufft trüb / nüeblicht / vnd keine rechte ordentliche werme / ſo gehets auff den Herbſt erſt recht an / vnd gibet tapffer Regel.

10. Viel Spinweben auff Wieſen oder Matten.

11. Erdbidem.

12. Vntergang ſchwanger Weiber.

VI.
Der Peſtilentz durch zwey Mittel zu begegnen.

1.

Theologicè.

DUrch Chriſtliche Buſſe/vnd verſönung zu Gott dem Allmechtigen.

2.

Phyſicè.

Gott der Allmechtige hat ſein Allmacht vnd krafft wider die Peſtilentz/wünderlich verſteckt/Als in

Wurtzeln.
Kreutern.
Samen.
Edlen Geſteinen.
Holtzwerck.
Gummi.
Vnuernünfftigen Thieren.
Gewechſen allerley Gattung/ die durch die Medicos, vnd durch die Medicin wird præparirt.

VII.

Peſtilentzordnung für Geſunden.

1. Die Lufft ſol man verendern.
2. Wöchentlich nemet ein des Mithridats / Oder Tiriacks 1.q3.in Saurampfferwaſſer / ſchwitzet drauff / gehet nicht an die Lufft.
3. Gewiſſe Diætam,das iſt/ Ordnung mit Eſſen vnd Trincken / ſol man zu gewiſſer zeit halten.
4. Behauſunge ſey rein / ſauber / Sönderlich ſollen die Stubenfenſter gen mitternacht ſtehen, welche ſein am geſündſten.

5. Gema-

5. Gemachen ſollen bereuchert werden wie folget.
6. Verſtopffung des gantzen Leibs / vnd aller glieder gentzlichen zu meiden/ ſollen rein/ offen/vnd trucken ſein.
7. Frôligkeit / vnd allerley Kurtzweil ſollen geſucht werden.
8. Vberladung/ vnd Füllerey/ ſol man nicht geſtatten.
9. Narung des Leibs ſey mehr zu trucken denn zu feuchten geneigt.
10. Speiſe ſey kûlende/vnd mehr ſawr deñ warm.
11. Brot vnd Weitzen ſey wol geknet/ wol gebacken.
12. Vôgel ſol man eſſen/ als

Rephûner.
Caphanen.
Hennen.
Waldvôgel alle.

13. Von Fleiſch eſſe man/als

Schôpſen.
Kalbfleiſch.
Gebratens mehr denn geſotten.
Geſotten aber ſol man ſawr machen.
Hebt ſich die Peſtis am Geuôgel/oder Thier an/ꝛc. So ſol man ſich der ſelbigen gar enthalten.

14. Eſſig ſtets gebraucht/ſo gemacht iſt von

Roſen.
Negelblumen.
Wacholtern.
Nûſſen.
Sawrampffer.
Granatkôrnlein.

Agreſt.
S. Johannis Treublin.
Weichſelſaltz.
Syrupen von vorgehenden ſtücken/
Trawben ſo vnzeitig beim Fleiſch/
Oder zum eintuncken.
Limoni }
Citron } Wol gezuckert.
Knobloch für allen dingen wider die Peſtilentz bewert/ darumb bey den ſtinckenden Jüden gar gemein.
Brot in Eſſig genetzt/darin Künlin kraut gelegen/ mit Knobloch-ſafft vermengt/4. Nüſſe drauff geſſen.
Salſen/wie folget/ zu machen/ Als,

℞. Agreſt
Sewrin von Limoni.
Nüſſe geſtoſſen nach gefallen.
Brot ein wenig gerieben.
Wild Saffran.
Zimmet.

Vermiſchets wol zuſammen/ vnd brauchts nach gefallen.

Aliud.

℞. Bibenellenſafft.
Saurampffer.
Ochſenzungen.
Borragen.
Rautten.
Scabioſen.
Lattich.

Endiuien.

Endiuien.
Meliſſen.
Alandwurtzkraut.
Vermiſchets mit Eſſig/Brot/vnd brauchts.

Aliud.

℞ Weinberlin.
Eſſig.
Fleiſchbrůe.
Zimmet.
Vermiſchets zuſammen/vnd brauchts.

Aliud.

℞ Weiche Eyer mit Agreſt geſotten.

VIII.

Zimmer oder Gemachen/wie die zu warten.

Alles Maſtuieh ſchaff man gar hinweg.
Geſtanck ſol nirgends geſtattet werden.
Gewondſtuben ſein in der hôhe / nicht vnten auff feuchten Boden.
Fenſter ſollen ſtehen gegen Mitternacht / oder gegen Nidergang.
Camin an ſtat der ôfen zu gebrauchen.
Fewr ſo am meiſten die Giffte verzehrt / ſol man von důrrem Holtz machen / als
Wacholter.
Reben.
Tannen.
Aſchen.
Cypreſs.
Lorberbaum.
Rosmarin.
Bůchen.

Rauchwerck geſchehe teglich von
Wacholterbeer.
Wacholterſtauden.
Iſopen.
Wolgemuth.
Künlein.
Müntzen.
Rosmarin.
Maioran.
Baſilien.
Lauendel.
Poley.
Alle wolriechende ſtücke.

IX.

Rauchzeltlin artig zu machen.

℞ Wacholterholtz
Gelb Sandel
Paradeisholtz
Weirauch.
Kramatbeer. } Jedes 3. q3.

Agtſtein.
Wacholterhartz
Roſsmarinblumen } Jedes 1, q3.

Muſcadnüſs
Neglin } Jedes 1½ q3.

Stoſt jedes zu reinen Puluer.

Zum andern.

Zu dieſem zugerichten Puluer nehmet
Laudanum 3. Loth.
Bentzoin 3. Loth.

Roth

Roth Storax. I. Loth.
Schwartzen Weirauch. 3. qz.

Lindenkolen mit gebrandten Wein begoſſen/ſehr klein geſtoſſen / halb ſo viel / als die andern Stücke alle miteinander.

Zum dritten.

Wermet den Mörſer ſampt dem Stempel wol auff einer Gluet / thut darein volgendes

1. Laudanum mit wenig Terpetin / ſo wird es weich wie ein Teig.
2. Miſchet obgenandte Stücke drein.
3. Machet einen ſtarcken Teig an mit Dragant/ durcharbeits wol.
4. Beſtreicht ein Tiſch mit Spicanardi Oel/ drauff walglet die Materi fein lang vnd dünn nach gefallen.
5. Schneidets ab / macht dreyeckichte Füſslein / laſt im Schatten trucknen.

Auff die Oberlendiſche Art.

℞	Laudanum.	2. Vntzen.
	Schwartz Weirauch.	I. Vntz.
	Weis Weirauch.	I. Vntz.
	Roth Storax.	I. Loth.
	Bentzoin.	I ½ Loth.
	Neglin.	Jedes I. qz.
	Roſen.	
	Zimmet.	
	Schwartz Coriander.	
	Maſtix.	
	Sandaraca.	
	Cypreſsholtz.	
	Lorberbletter.	
	Geel Sandel.	
	Muſcadnüs.	

Alle

Alles klein geſtoſſen.

Weichen Storax.	2. Vntzen.
Wachs.	1. Vntz.
Terpetin.	5. Loth.
Gebrandten Wein.	

Laudanum/ Storax/ Wachs/ Terpetin in warmen Mörſer zerlaſſen/ macht Kertzlein draus.

So der Teig zu hart iſt/ feuchte jn an mit gebrandten Wein.

Aliud, vnd ſonderlich gut.

℞	Bentzoin.	Jedes 1. Loth.
	Galliæ Moſchatæ.	
	Roth Storax.	
	Coſtenwurtz.	
	Tormentil.	Jedes 1. q3.
	Citronſchelffen.	
	Zitwar.	
	Been / roth vnd weis.	Jedes ½ q3.
	Sandel/roth/weis/ geel.	
	Roſen.	

Stoſt/ was zu ſtoſſen iſt/ aber den Laudanum zerlaſt mit Roſenwaſſer/ in einem warmen Mörſer/ formiert/ wie gelernt.

Aliud.

℞	Neglein.	Jedes 1. Loth.
	Zimmet.	
	Geel Sandel.	1½ Loth.
	Macis.	Jedes ½ Loth.
	Roſen.	
	Bentzoin.	
	Roth Storax.	

Alles wol zerſtoſſen / gieſt darauff Roſenwaſſer / 8. Vntzen/ Brandtenwein 1. Vntz/ Vermacht es wol/

es wol / ſtelts an die Sonn 2. Monat / diſtillirt im ſiedenden Waſſer. Wenns denn diſtilliert iſt/ ſo thut drein Biſem vnd Ambra/vnd zerreibts.

X.

Rauchtzeltlin gar köſtlich zu zurichten.

DIeſe Rauchtzeltlin macht man aus allen vorgemelten Stücken/ ausgenommen die Linden kolen/die legt man auff die Gluet/oder in kacheln.

℞	Geelſandel.	Jedes ½ Loth.
	Bentzoin.	
	Roth Storax.	
	Muſcatnuſs.	½ qz.
	Weis Weirauch.	Jedes 1. qz.
	Neglin.	
	Roſen.	
	Coriander.	
	Zucker.	

Klein gepüluert / macht mit Dragant an/ in Roſenwaſſer geweicht / wie oben.

Thut darzu { Biſem. 4. Gran.
Ambra. 2. Gran.

Jn Roſen oder Lauendelwaſſer zerlaſſen / ſo ſein ſie gar luſtig.

Jm Sommer ſein dieſe Zeltlin in friſch Roſenwaſſer einzutuncken.

Ein köſtlich Waſſer zu Rauchtzeltlein vnd Kugeln.

℞	Roſenwaſſer.	½ Maſs.
	Lauendelblumen.	3. Manib.

 Von

XI.

Von Bewegung.

ES ſol ſich keiner mit hefftiger Arbeit bemůhen / oder bewegen. Denn ſolche Abmůdunge macht / das der Athem hefftiger angezogen wird / vnd in ſolchem anziehen ſchleicht viel ſeltzamer Lufft / vornemlich die Gifft mit gewalt ein. Derwegen / vornemlich Fraw Venus zu dieſer zeit zu meiden.

II.

Die ander Bewegung.

Hefftige Affecten/als Zorn/ Trawren/ Furcht/ Schrecken / ſol man fliehen. Denn ſolche hefftige Bewegunge verendert das Geblůt / das es wird wie ein Zunder/ vnd die Gifft deſto leichter empfahe / vnd drein hecke.

XII.

Vom Schlaff.

DIe Kammern ſollen mit geordetem Rauchwercke bereuchert werden / Nicht viel ſchlaffen: Denn / wie viel wachen den Leib ſehr truckenet / ſo herwiderůmb feuchtet den Leib viel ſchlaffen.

XIII.

Vom Purgirn.

PVrgirn iſt hierin gar verbotten/ drůmb hůt man ſich fůr Verſtopffung / der doch abzuhelffen durch Zepfflin/ Cliſtirn / Caſſien / Manna / Sawerdatteln.

XIIII.

Aderläß.

MAn hab achtung auff das Alter / oder Schwacheit der Perſon.

Die Perſon aber / ſo zwantzig Jahr iſt / Blutreich / vnd an der Leber / vnd Miltz / vnuerſtopfft / mag laſſen.

Item / Weibsperſonen / deren jre zeit ſich nicht nahet/ mögen wol laſſen.

Aderläß geſchicht.

Im Meyen vnd Herbſt/ oder Monatsweiſe.

Nota.

Mit der Aderlaſs iſt vmbzuwechſſeln / vnd die Ader zu öffnen/ welche voller Geblüt iſt.

XV.

Vom Baden.

BAden iſt durchaus verbotten. Denn die Pori / das ſein die Schweislöcher/ thun ſich auff/ vnd dringt die Gifft in den gantzen Leib.

Wil man ja baden/oder ſchröpffen/ ſo bade man daheime / in ſaubern vnd bereucherten Gemachen / gehe nach dem Bade nicht gehling an die Lufft / Sondern ehe er ausgehet / ſo ſchmiere beuor den Leib mit Roſeneſsig / lege ſich wol drauff an / vnd gehe geſchwinde in ſeine gewondſtuben.

XVI.

Vom Heubt vnd Hendweſch.

I.

Heubtwäſch.

Das Heubt ſol man bey leibe nicht waſchen / denn ſolch waſchen eben ſo wol die Poros öffnet/ als das Baden.

Sonderlich das Heubtwaſchen darumb zu meiden/ Denn wenn ſich die Pori öffnen/ ſo verſchwinden die Spiritus / vnd dringet die vergiffte Lufft deſto eher zum Hirn hinein / dauon die Beulen am Kopff auswendig auffahren. Wers nicht gleuben wil / der mag es mit ſeinem Schaden erfahren.

II.

Hendwäſch.

Die Hende waſche man offt wechſſelsweiſe mit Eſſig oder Wein / oder mit Roſeneſsig.

XVII.

Was einzunehmen/ ehe man ausgehet.

NB. Die ſchlechſte / vnd gewiſſeſte Kunſt vnd Artzney / für den gemeinen Mann / vnd Kindern/ ſo nicht viel koſt.

℞	Feigen.	3.
	Nüſskern.	3.
	Rauttenbletter.	15.
	Saltz ein wenig.	
	Kramatbeer.	1. Löffel voll.

Stoſs zuſammen / vermiſch/ vnd iſs nach gefallen.

II.

Was ſtets im Munde zu halten / vnd vmbzuwechſſeln.

Einhorn.

NB. ℞ Einhorn.
Tormentill.
Angelica.
Diptam.
Citronſchelffen.
Bibenell.
Zittwer.
Wermuteſsig.
Calmus eingemacht.

NB. Aliud.

Das beſte Kunſtſtücklein.

℞ Knobloch.	} Jedes 3. Loth.	
Roſeneſsig.		
Tiriack.	1 ½ Loth.	
Bibergeel.	½ Loth.	

Vermiſcht wol / beſtreicht den Mund / Löfftzen / vnd inwendig die Naſen / Von des wegen / wenns ein Geſunder alſo gebraucht / nechſt Gott / darff ſich keiner der peſtin halben was beſorgen.

III.

Das Hertz zu ſchmieren für Geſunden vnd Krancken.

℞ Tiriack.	1 ½ Loth.
Saffran.	} Jedes 10. Gran.
Campher.	
Limoniſafft.	} Ana / q. ſ.
Eſsig.	

Vermiſchts / vnd rührts durcheinander zu einem Selblein / ſchmierts vmbs Hertz.

NB. IIII.

Was ſtets in Henden zu tragen.

Das Hirn vnd Hertz zu ſtercken.

Sommers zeitten.

℞ Ein höltzernes Büchlein von Wacholterholtz mit vielen löchern.

Thut drein ein Schwemlein/ genetzt mit
Roſenwaſſer/ oder
Roſeneſſig.
Neglin.
Pimpern Eſsig.
Vnd ſtets dran gerochen.

XVIII.

Von Biſemäffeln auff mancherley art.

1.

Auff gemeine art.

℞ Galiam Moſchatam.	Jedes 1. ʒ.
Roſen.	
Neglin.	
Zittwan.	
Maciſs.	
Muſcatnüſs.	
Lignum Aloes.	
Saffran.	1. Scrupel.
Roth Storax.	1½ ʒ.
Ambra.	Jedes 5. Gran.
Biſem.	

Alles klein geſtoſſen/ ausgenommen Ambra vnd Biſem / macht an mit eingeweichtem Dragant. Als:

1. Wermet den Mörſer ſampt dem Stempffel / ob dem Fewer.

2. Laſt darinne zergehen den Dragant / mit ein wenig Roſenwaſſer.
3. Die vorigen Stücke macht alle zu einer Kugel.
4. In dieſe Kugel / ſteckt rings herůmb viel Löcher / aber nicht tieff.
5. Machet kleine Küglein von Ambra vnd Biſem / ſo im Mörſer in Roſenwaſſer eingeweicht / vnd füllet damit aus die kleinen Löchlin / ſo in der groſſen Kugel geſtupfft ſein.
6. Zerret Baumwol fein aus einander / vnd wiſchet den Mörſer damit aus / ſchlagt vmb die Kugel / verbindts mit Zindel / ſo bleibt er lange krefftig.

Nota.

Wer zu dieſen zeiten groſſe Kopffwehe hette / Oder ſo die Weiber gros anſtöſs der Mutter halben leiden / ſollen ſich dieſes Apffels enthalten / Denn die Wehe wechſt von dieſem ſtarcken Geruch.

II.

Biſemäpffel / für trůbe / nůeblichte vngeſunde Lufft.

℞ Geel Sandel.	½ Loth.
Lignum Aloes.	1 ½ Loth.
Roſen.	
Klein Baſilien mit dem Samen.	
Lauendelblumen.	Jedes 1. q3.
Maioran.	
Roſsmarin.	
Krauſemüntz.	
Zimmet.	
Macis.	Jedes ½ q3.
Muſcatnůſs.	

Neglin.

Sommers zeitten.

℞ Ein höltzernes Büchlein von Wacholterholtz mit vielen löchern.

Thut drein ein Schwemlein/ genetzt mit
Roſenwaſſer/ oder
Roſeneſſig.
Neglin.
Himpern Eſsig.
Vnd ſtets dran gerochen.

XVIII.

Von Biſemäffeln auff mancherley art.

I.

Auff gemeine art.

℞ Galiam Moſchatam.	Jedes 1. q3:
Roſen.	
Neglin.	
Zittwan.	
Maciſs.	
Muſcatnüſs.	
Lignum Aloes.	
Saffran.	1. Scrupel.
Roth Storax.	1 ½ q3.
Ambra.	Jedes 5. Gran.
Biſem.	

Alles klein geſtoſſen/ ausgenommen Ambra vnd Biſem / macht an mit eingeweichtem Dragant. Als:

1. Wermet den Mörſer ſampt dem Stempffel / ob dem Fewer.

2. Laſt darinne zergehen den Dragant / mit ein wenig Roſenwaſſer.
3. Die vorigen Stücke macht alle zu einer Kugel.
4. In dieſe Kugel / ſteckt rings herumb viel Löcher / aber nicht tieff.
5. Machet kleine Küglein von Ambra vnd Biſem / ſo im Mörſer in Roſenwaſſer eingeweicht / vnd füllet damit aus die kleinen Löchlin / ſo in der groſſen Kugel geſtupfft ſein.
6. Zerret Baumwol fein aus einander / vnd wiſchet den Mörſer damit aus / ſchlagt vmb die Kugel / verbindts mit Zindel / ſo bleibt er lange krefftig.

Nota.

Wer zu dieſen zeiten groſſe Kopffwehe hette / Oder ſo die Weiber gros anſtöſs der Mutter halben leiden / ſollen ſich dieſes Apffels enthalten / Denn die Wehe wechſt von dieſem ſtarcken Geruch.

II.

Biſemäpffel / für trübe / nüeblichte vngeſunde Lufft.

℞	Geel Sandel.	½ Loth.
	Lignum Aloes.	1 ½ Loth.
	Roſen.	Jedes 1. q3.
	Klein Baſilien mit dem Samen.	
	Lauendelblumen.	
	Maioran.	
	Roſsmarin.	
	Krauſemüntz.	
	Zimmet.	Jedes ½ q3.
	Macis.	
	Muſcatnüſs.	

Neglin.

Neglin.
Cardamomi. } Jedes 1. q3.
Coriander.

Alles klein geſtoſſen / vnd nehmet

Laudanum.	1. Vntz.
Bentzoin.	½ Vntz.

Zerlaſt mit Roſen / oder Lauendelwaſſer / macht ein Apffel draus.

Thut darzu Biſem vnd Ambra / gar nützlich zu dieſen zeiten.

III.

Biſemäpffel im Winter / zur zeit der Peſtin.

℞ Laudanum.
Roth Storax. } Jedes 1. Loth.

Neglin.
Zimmet.
Muſcatnüſs.
Geel Sandel.
Roſen.
Kraus Baſilien.
Geel Agſtein. } Jedes ½ q3.

Laudanum weicht ein / vnd formiert / wie vor gelernt ſtehet.

IIII.

Biſemäpffel im Sommer für hitzige Perſonen.

℞ Seeblumen.
Müntzen.
Violen.
Wildt Rebenbletter.
Roſen.
Mirttenkörner.
Geel / weis / Sandel.
Citronſchelffen. } Jedes ½ q3.

Saffran.

Saffran.
Campher. } Jedes 1. Scrupel.
Galliæ Moſchatæ. 10. Gran.

Formiert ein Apffel mit Eſsig / darin Bolus Armenus zerlaſſen / Neben dieſem ſol man auch brauchen / Eſsig vnd Roſenwaſſer.

V.

Peſtilentziſche Biſemäpffel.

℞	Roſen.	½ Loth.
	Sandel / roth / weis.	Jedes 1 ½ q3.
	Campher.	1. Scrupel.
	Ambra.	½ q3.
	Biſem.	4. Gran.
	Lignum Aloes.	2. Scrupel.
	Citronſchelffen.	½ q3.
	Zimmet. Maciſs. Muſcatnüſs.	Jedes 1. Scrupel.
	Roth Storax.	1. Loth.
	Laudanum.	1. Vntz.

Stoſt / was zu ſtoſſen iſt / zerlaſt den Laudanum mit weiſſen Storax / macht ein Apffel draus.

VI.

Pom Ambra.

Gar herrlich / edel vnd köſtlich gut.

℞	Bentzoin oder Aſſa dulcis. Laudanum. Storax calamit.	Jedes 1. Loth.
	Roſsmarin. Maioran. Krauſenmüntz. Lauendelblumen. Cubeben.	Jedes 1. q3.

Muſcatnüſs vnd blüet.
Neglin.
Zimmet.
Cardomömblin.
Sandel des gelben.
Aloes.
Roſen der edlen.
Kraus Baſilien bletter
vnd Samen.
Agſtein des beſten.

Jedes ½ q3.

Stoſt/ was zu ſtoſſen iſt/ aber die bemelte Gummi zerlaſt/ vnd formiert ein Apffel draus/ wie die vorigen.

XIX.

Pillulæ Peſtilentiales.

ES ſey in Hitze oder Kelte / die Perſon ſey Jungk oder Alt / ſo mag man dieſe Pillulen einnehmen/ vnd iſt noch keiner/ der ſie recht gebrauchet / dran geſtorben / vnd iſt die fürnempſte Artzney zu Confortirn/ vnd Præſeruirn.

Art zu machen.

℞ Aloepatica. 1. Vntz.
Mirrha.
Saffran. } Jedes ½ Vntz.

Stoſt mit wolgeſchmackten Wein.

Alſo zu gebrauchen.

Alle Wochen 1. q3. Oder allmal auff den dritten tag drey Pillulen einer Erbſen gros ſol man ſchlingen/ vnd drauff trincken/ ein trüncklein Weins / gemiſchet mit Roſen oder Sawerampfferwaſſer.

Nota,

Nota.

Die Schwangeren ſollen ſich dieſer Pillulen enthalten / denn ſie treiben.

Pillulæ, ſo nicht treiben / ſondern das Hertz vnd alle Glieder für die böſe Lufft præſeruirn.

℞	Paradisholtz.	½ q3.
	Hirſshorn.	2. Scrupel.
	Roth Sandel.	Jedes ½ Scrupel.
	Tormentill.	
	Citronſamen.	
	Terræ ſigill.	
	Roth Corallen.	
	Sawrampffer ſamen.	Jedes 1. Scrupel.
	Diptam.	
	Zittwer.	
	Boli Arment.	3. q3.
	Species de gem. frig.	1½ q3.
	Balſamholtz.	½ q3.
	Campher.	4. Gran.

Macht draus Pillulen mit Cytronſyrup / Oder mit Johannistreublinſafft.

Noch krefftiger vnd beſſer.

℞	Tormentill.	2. Scrupel.
	Diptam.	1. q3.
	Saffran.	1. Scrupel.
	Neglin.	ʃ.
	Verbenæ.	1. q3.
	Hirſshorn gebrand.	2. Scrupel.
	Paradisholtz.	Jedes ½ q3.
	Balſamholtz.	
	Zitwer.	
	Roth Corallen.	
	Sawrampfferſamen.	

Boli Armeni.	3. Vntzen.
Species de gem. frig.	3. q̄ʒ.
Campher.	4. Gran.

Macht daraus Pillulen auff dieſelbige art / wie die vorigen.

XX.

Abwechslung der Pillulen / durch Latwergen.

℞ Terræ ſigill.	Jedes 1. q̄ʒ.
Weis Diptam.	
Bol. Armen. Orient.	
Mirrha.	
Wermuth.	
Rautten.	
Scabioſen.	
Bibenell.	
Sawrampffer.	
Zitwer.	
Dollwurtz.	Jedes 1½ q̄ʒ.
Tormentill.	
Lorbeer.	
Welſche Nůſskern.	15.
Feigen.	11.
Mithridath.	Jedes 1. Vntz.
Tiriack.	
Saffran.	Jedes 1. Scrupel.
Campher.	
Einhorn.	Jedes 1½ q̄ʒ.
Perlin bereit.	
Hirſchhorn gebrand.	
Schmaragdt.	
Citronſamen.	1. Loth.
Maciſs.	1. q̄ʒ.

Stoſt /

Stoſt / was zu ſtoſſen iſt / vnd miſcht mit ſawer Cytronſyrup / zum Latwerg / diſs leſchet alle Gifft / vnd erhelt den Menſchen wůnderlich / Morgends vnd Abends genommen.

Im Winter im Trůncklein Weins.

Im Sommer in Roſen oder Sawrampfferwaſſer.

Ein anders / vnd bewert.

℞	Ochſſenzungen. Violen. Borragenzucker.	Jedes 6. Vntzen.
	Gembſenwurtzel. Zitwer. Baſilienſamen. Macis. Saffran. Frawenkraut.	Jedes 1. q3.
	Hirshertzbein. Hiacinth. Schmaragdt. Saphir.	Jedes 1. Scrupel.
	Perlin.	1. q3.
	Golt geſchlagen.	6. Bletter.
	Syrup von ôpffel vnd Cytronſchelffen.	Jedes 2. Vntzen.
	Violenwaſſer.	3. Loth.
	Weiszucker.	4. Vntzen.

Syrup vnd Zucker ſiedet in gnugſamen Waſſer / Honigdick.

Stoſt die Species / vnd vermiſcht alles durch einander. Letzlich thut drein:

Rhebarbara ½ Loth. ſo 24. Stunden in Malvaſier eingebeiſt ſey.

Biſem vnd Ambra/ Jedes 4. Gran.
Vermiſcht/ vnd behalts im Glas.

Ein anders/ für Geſunde vnd Krancke.

℞ Diacinth.
Granat.
Schmaragdt.
Saphir.
Perlin.
Hirshertzbein.
Paradisholtz.
} Jedes 1. q̃z.

Roth / weis Sandel.
Roth/ weis Corallen.
Helffenbeinen.
Tormentill.
Boli Armeni Orient.
Terræ ſigill.
Campher.
Golt klein gefellet.
} Jedes 1. Scrupel.

Alles klein geſtoſſen.
Zucker 6. Vntzen mit Roſenwaſſer / als ein Syrup geſotten/ angemiſcht mit Cytron-ſyrup.
Morgends vnd abends auff einmal halb genoſſen.

NB. Zwey Recept für den Gemeinen Man/ vnd bewert.

℞ Nüſskern.
Rautten.
Wacholterbeer.
} Ana/ q. ſ.

Wol geſtoſſen / macht zum Latwerg mit Eſſig / alle Morgen geſſen als eine Muſcatnus gros.
Oder/ Weicht ein gut theil Wacholterbeer in Eſſig/ dauon eſſet alle Morgen 6. Wacholterb.

Noch ſtercker vnd beſſer.

℞	Kramatbeer. Rautten. Nüſſe. Feigen.	Jedes 3. Loth.
	Krauſemüntz.	1½ Loth.
	Wermuth. Angelica.	Jedes 2. Loth.

Stoſt ein jedes beſonder zum Puluer/ vermiſcht/ Thut diſs Puluer in ein Mörſer/ vnd zerſtoſt mit den Nüſſen/ Feigen/ vnd Kramatbeer/ vermiſcht mit Aqua vitæ, doch nicht zu dün.

Alle Morgen/ ehe man ausgehet/ nüchtern/ von dieſem Electuario, als eine halbe Haſelnus gros geſſen/ Nechſt Gott iſt ein jeder jnnerhalb vier vnd zwantzig Stunden/ wider die Peſtin geſichert/ vnd gewert.

Aliud.

Sonſt Electuarium Liberantis genandt.

℞	Tormentilwurtzel. Sawrampfferſamen. Citrinatkörner der gelben. Endiuienſamen.	Jedes 3. qȝ.
	Schmaragdt. Hiacinth. Granaten.	Jedes ½ Scrupel.
	Campher.	7. Gran.
	Ambra. Biſem.	Jedes 3. Gran.
	Sandel/gelb/weis/roth	Jedes 1. qȝ.
	Boli Armeni. Terræ ſigill.	Jedes 3. qȝ.

Perlin

Perlin wol pollirt.	Jedes 1. Scrupel.
Corallen weis vnd roth / wol abgerieben.	
Agſtein/ weis vnd gelb.	
Helffenbein friſch abgeſchabet.	
Helffenbein gebrand/ ſonſt Spodium.	
Hirshertzbein.	
Been/roth vnd weis.	
Doronicum iſt ein würtzlein.	
Cardomömlin.	
Muſcatbluet.	
Aloes.	
Zimmet.	
Saffran.	
Zittwar.	
Golt vnd Silber rein gemahlen/vnd gepülvert.	Jedes ½ Scrup.
Roſati Aromatici.	1. Loth.

Vermiſcht alle Stücke/ wol rein abgerieben/vnd gepülvert.

Von dieſen Stücken gieſt Tefflein mit Zucker/ q. ſ. nach Art vnd Kunſt der Apotecker.

Nota.

Diſs Electuarium behüt vnd bewart den Menſchen für der Peſtilentziſchen Vergifftung / für innerliche Feulung vnd Corruption. Stercket vber die maſſe alle jnnerliche Glieder / vnd die Spiritus.

Aliud.

Electuarium, von Nüſſen / für den gemeinen Man.

Nüſſe

SECVNDA PARS.

WJe ſich die Peſtinhafftigen / zur zeit der Peſtilentz / mit allem verhalten / vnd ſich Curieren ſollen / vor auch nie geſehen.

AVTORE,

Andrea Langnero / Magdeburgenſi.

Anno 1585.

Regiſter / vber die folgende Ordnung für Krancke in Sterbens Leufften.

1. Zeichen der Peſtilentz.
2. Was dem Inficirten zu thun.
3. Wie zur Ader zu laſſen.
4. Welche Ader zu öffnen.
5. Aderleſs / was zu hülffe komme.
6. Wie denen zu rathen / welchen die Aderleſs ver-
7. Was nach der Aderleſs zu thun.
botten.
8. Schweiſs auff mancherley weiſe zu reitzen.
9. Vom Ey.
10. Ordnung / wie viel jeder Perſon / vom gülden Ey einzugeben.
11. Schweis mit Puluer.
12. Mit Zigelſteinen ſchwitzen.
13. Schweis mit Flaſchen.
14. Schweis mit Oel.
15. Schweis mit einem Tranck.
16. Meiſterſtück im ſchwitzen.
17. Schwitzender Peſtinhafftiger / wie mit jme zu procedirn.
18. Sterckung auffs ſchwitzen.
19. Sinnloſigkeit / oder Wanſinnigkeit / ſo von der Peſtin wegen kömpt / wie man der durch bewerte vnd offt probirte Mittel abzuhelffen.
20. Schwertze der Zungen / ſo vom Peſtilentziſchen hitzigen Fieber kömpt / abzuhelffen.
21. Zunge / ſo einem groſſer hitze halben erhartet / rauch worden / vnd auffklobet / wie das zu wenden.

Dertz

22. Hertzſterckung.
23. Fiebers Hitze zu leſchen.
24. Vom Purgirn.
25. Carbunckel / wie die zu Curirn / mit aller nothdurfft.
26. Schwartzenblottern jre Gifft zu nehmen / vnd zu Curirn.
27. Proba / ob die Gifft alle ausgezogen ſey / oder nicht.
28. Kunſtſtücklein / das die Gifft an ſeinem orte bleibe / vnd nicht weiter vmb ſich freſſe.
29. Peſtinhafftiger / was er fliehen ſol.
30. Von Speiſe / Kreutern / Gewürtz für den Peſtinhafftigen.
31. Speiſe / welche zuleſsig oder verbotten.
32. Getrencke / welche verbotten oder zuleſsig.
33. Groſſe Hitze.
34. Stulgangs hindernis.
35. Stulgangs vberfluſs / durchbruch / oder Blutſtulgang / wie der in vier tagen zu wenden.
36. Durſt / ſo vnnatürlich.
37. Widerwillen zur Speiſe.
38. Gallen vberſchuſs / das alles bitter ſchmecket.
39. Schlaffs beraubung.
40. Ordenung / derer / ſo wider auffkommen.
41. Rauchwerck.
42. Wer viel vnter die Leute gehen muſs / was er bey ſich ſtets tragen ſol.
43. Wie die Kranckwartere ſich zuuerhalten.
44. Ordnung / wie mit dem Gemach / daraus einer geſtorben / zuuerfahren ſey.

℞ Nüſſe abgeſchelt.
Feigen. } Ana/q. ſ.

Stoſt zuſammen / vnd ſiedets mit geleutertem Honig zum Brey. Dieſes iſt eine herrliche vnd edele Medicin / für die heilige Armuth / das nicht viel koſt / vnd wol zu erzeugen ſtehet. Dieſes Electuarium, iſt nicht allein bewert für die Peſtilentziſche Seuche / ſondern widerſtehet auch hefftig allerley Gifft.

Nota.

Die Nüſſe ſol man eine Nacht in friſch Brunnenwaſſer beuor legen / dardurch wird den Nüſſen jre Wildigkeit vnd Schedligkeit benommen / Sonſt ſein die Nüſſe alſo blos genoſſen ſehr ſchedlich / vnd vornemlich den Cholericis gefehrt / denn ſie mehren Choleram.

XXI.

Abwechslung durch Trencklein/ für alle Menſchen/ auch Schwangere.

Nemet Boli Armeni Orient. $1\frac{1}{2}$ q3.

Stoſt klein / vnd trinckets mit weiſſem Wein in Roſen / oder Sawrampfferwaſſer / vermiſchets alſo warm/ doch frue.

Nach neun tagen/ſo nehmet zu der dritten Stunden vor eſſens/ Tiriack oder Mitridath ein Quintlein.

Jm Winter mit Wein:

Jm Sommer vermiſchets mit einem halben Lothe Roſenzucker.

Ein anders/ vnd bewert.

℞	Tormentill.	Jedes 1. Loth.
	Baldrian.	
	Bibenell.	
	Naterwurtz.	
	Diptam.	
	Terræ ſigill.	
	Boli Armeni.	
	Eſsighefen/ dürre.	
	Langpfeffer.	
	Zitwer.	
	Ingwer.	Jedes 3. q̃ȝ.
	Neglin.	
	Saffran.	1. q̃ȝ.
	Ambra.	½ q̃ȝ.
	Tiriack.	Jedes 1½ Loth.
	Kroneuglein.	

Stoſt klein / was zu ſtoſſen iſt / gieſt nach gefallen Wein dran / laſt es vier tage ſtehen / davon trincket teglich nüchtern einen Löffel voll/ ſchwitzet wol/ faſtet fünff Stunden drauff.

NB.

Noch beſſer.

Im Meyen nehmet groſſe Klettenwurtz.16.Vntz. Die mitle Rinden vom Aſchenbaum / zwey gute Maſs. Hackets klein / brennets aus in einer Kolben / Gebet drey mal vier Vntzen zu trincken / wo die Peſtin zu beſorgen.

XXII.

Abwechslung durch Puluer.

℞ Bibenell.
Entzian.
Tormentill.
Naterwurtz.

Rautten.

Rautten.
Wermuth.
Welſchenüſſe.
Granatkörnlin.
Kramatbeer.

Stoſt zu Pulver / macht ein Triſinet / brauchets mit gebehetem Brot / Wil man es denn zum Latwerg haben/ ſo machets an mit Tiriack vnd Roſeneſsig.

NB. Das aller beſte/ dauon noch keiner jemals geſtorben.

℞ Citron.
Sawrampfferſamen. } Jedes ½ Loth.

Entzian.
Tormentill.
Diptam. } Jedes 2 ½ qз.

Boli Armeni.
Zimmet.
Perlin. } Jedes 1. Vntz.

Saphir.
Hirshertzbein. } Jedes 1. qз.

Roth/weis/geel Sandel
Klein Baſilienſamen. } Jedes 1 ½ qз.

Stoſt alles zu Pulver/ Wil man denn daraus ein Latwerge haben/ ſo thut zu drey Loth Species/ zwölff Vntzen Zucker.

Zum Confect auch alſo / ꝛc.

XXIII.

Zum Anſtreichen.

℞ Ambra.
Eniſs. } Jedes ½ qз.

Ligni Aloes.	Jedes $\frac{1}{2}$ Loth.
Laudani.	
Roth / weis Been.	
Macis.	Jedes 2 $\frac{1}{2}$ q3.
Citronſchelffen	
Muſcatnüſs.	Jedes 1. q3.
Weis Carallen.	
Golt geſchlagen.	6. Bletter.
Baſilienwaſſer.	Jedes 5. Vntzen.
Saffranblumenwaſſer.	
Gebieſempt Roſenwaſſer	
Eſsig.	2. Löffel voll.
Maluaſier.	2. Vntzen.

Vermiſcht wol durch einander / beſtreicht die
Pulsader.
Angeſicht.
Schleffe.

Behalt dieſes wol im Glaſe verbunden.

FINIS.

I.

Zeichen der Peſtilentz.

1. Vnnatürliche Hitze / darauff groſſe Kelte / oder erſtlich groſſe Kelte/drauff bald groſſe Hitze.
2. Durſt/ groſſe dürre vnd hertte der Zungen.
3. Gallen vberſchuſs.
4. Widerwillen / vnd Vnluſt zur Speiſe.
5. Mattigkeit in allen Gliedern.
6. Verſtopffung / vnd ſo der Stulgang vbelſtinckt.
7. Vnruhe/ nicht ſchlaffen können.
8. Puls ſtille / vnd vnempfindlich.
9. Stechen in Seitten / als wenn einer mit Nadeln geſtochen.
10. Farben für dem Geſicht mancherley / jtzo Grün/ jtzo Blaw.
11. Verdruſs zu allen Sachen.
12. Auffſchieſſung der Beulen.

Das ſind gemeiniglich gewiſſe Zeichen vnd Vorboten/ das der Menſch allbereit Inficirt iſt.

II.

So einer ſich Inficirt befindet / wie dem zu thun.

DEr ſich Inficirt befindet/ ſol von ſtunden an jme eine Ader öffenen laſſen/vnd bey leibe nicht ſich ſelbs verkürtzen.

Denn ſo funfftzehen Stunden verlauffen/ ſo iſts mühesam zu helffen.

Item / ſo vier vnd zwantzig Stunden verſchienen / ſo iſt die Gifft eingewurtzelt / alle Artzeney verloren/ da mag denn Gott helffen.

III.

Waſer geſtald den Zuläſſigen die Ader zu öffnen.

MAn leſt die Ader auff der Seitten / da entweder jnwendig die Vergifftung geſpüret / oder auswendig auffgefahren iſt / allwege vnterhalben des Geſchwürs/ vnd das Geblüt wol gehen laſſen.

IIII.

Welche Ader zu öffenen.

JSt das Geſchwür an einem Ohr/ſo leſt man die Heubtader auff derſelben ſeitten am Arm / oder auff der Hand / Oder wo der Mangel iſt / auff beiden ſeitten.

Vnter Achſeln aber / Bruſt / Rieben / Rücken / ſchlage man die Leberader am Arm/ oder auch auff der Hand/ auff gleicher ſeitten.

Jſts an der Scham / oder Schinbein / ober den Knien / ſo ſchlage man die Roſenader / beſondern bey den jnnern Knorren / zwiſchen den groſſen Zeen / vnd dem nechſten.

So es nicht gnug gelauffen / ſo ſchlage man die Roſenader auff der andern ſeitten.

V.

Was der Aderläß zu hülffe komme.

WEnn man gelaſſen hat/ſo ſól man eine Stunde hernach/ gerade vmb das Geſchwür/ſchröpffen laſſen/ das zeucht das vergiffte Geblüt ſehr aus.

Welchem

VI.
Welchem die Aderleſs verbotten/
Wie dem zu rathen.

WAs viertzehen Jahr erreicht / es ſey Man oder Weibsperſon/ die mögen ſich des Aderlaſſens wol erfrewen.

Aber nicht drunter / Doch mögen ſie an ſtat der Aderleſs/ folgendes Mittel gebrauchen:

Nemlich/ mit der Garten Hahnfuſs/ vnd iſt ein wunderbarliches Experiment.

Iſt die Peſtin am Arm / Ohr / oder an welcher ſeitten es iſt/ ſo bindets auff dieſelbige ſeitten/ zwiſchen dem Dawmen vnd Zeiger an der Hand.

Iſt ſie aber am Schenckel / ſo bindets zwiſchen den groſſen Zeen / ſo leufft eine Blotter auff / laſſet ſie ausrinnen/ ſo geneuſt er.

Nota.

Es kan nicht ſchaden / das man Egel anſetze/ es ſey einer Jung oder Alt / die ziehen auch die Gifft gewaltiglich aus / Vnd damit ſie ankleben / ſo ſchmiere den ort mit ein wenig Weine/ ſo ſitzen ſie gerne an.

VII.
Was nach der Aderläß für- zunehmen.

NAch der Aderleſs nehme man als bald Pillulas Peſtilentiales ein / Oder das geringer koſt/ mit Tiriack oder Mithridath i. qz. eingeweicht.

Im Winter/ in einem Trüncklein Weins.

Im Sommer mit Sawrampfferwaſſer/ darauff fünff Stunden ſtets zugedackt ſchwitzen/ er wird geneſen/ ſo ferne ſeine Stunde ſonſt nicht kommen.

Oder.

℞ Tiriack.
Bibenell.
Entzian.
Naterwurtz.
Saluey.
Tormentill.
Kramatbeer.
Wermuth.
Rautten.
Nůſskern.

Alles wol geſtoſſen / machet eine Latwerge mit Eſsig an.

VIII.

Vom Schweiſs / auff mancherley art zu reitzen.

Erſtlich iſt eben daſſelbige / was hieuor gelernet ſtehet.

Oder.

℞ Sawrampfferwaſſer.
Geſegnet Diſtelwaſſer.
Schelkrautwaſſer.

Wermet das / wenns die nothdurfft erfordert / thut drein folgende Latwerge / laſſt ſchwitzen / ſo lange er kan / je lenger je beſſer / die macht alſo:

℞	Tiriack. Mithridath.	Jedes 1. Loth.
	Bibenell. Angelica.	Jedes 1. qʒ.
	Cardomomi.	5. Gran.
	Campher.	3. Gran.
	Zimmet.	½ qʒ.

Ein je-

Ein jedes wol zerſtoſſen / miſchet es zu ſammen / machet draus eine Latwerge.

IX.

Vom Ey.

NEmet ein new gelegtes Ey / machet an der Spitzen ein kleines löchelein darein / das das weiſſe herauſſer flieſſe / vnd der Dotter darinne bleibe:

Füllet das Ey mit geſtoſſem guten Saffran / vermachet das löchlein mit Eyerſchalen/genetzet mit Eyerweis/ klebets für.

Bratet es/biſs das es gantz braun wird/ thut die Schalen dauon/ſtoſſet das andere gar wol/vermiſchet es mit

Weiſſem Senffſamen.		
Diptam.		
Tormentill.	Jedes ½ Loth.	
Kroneuglein.		

So ſchwer die Species ſein / ſo ſchwer Tiriack thut darzu.

Stoſſet es drey Stunden / bis das es zur dicken Latwerge wird / Dieſes bleibet dreiſſig Jahr gut vnd krefftig.

X.

Vnterſcheid / was / vnd wie viel / vom vorgehenden Ey / einer jeden Perſon einzugeben.

Kömpt die Peſtin mit Froſt / So gebe man.

Einem betagten Manne / eines Ducaten ſchwer.
Einem Weibe/ eines Reiniſchen Gülden ſchwer.
Einem von zwölff Jahren halb ſo viel.

Kömpt ſie mit Hitze.

So nehmets in Wegwarten oder Violenwaſſer / Oder in halb Eſsig / vnd halb Wein.

XI.
Mit Puluer ſchwitzen.

℞ Ehrenpreispuluers. $1\frac{1}{2}$ q3.
Ehrenpreiswaſſers. 3. Loth.

Thut es zuſammen / gebets dem Krancken zu trincken / Decket jn fein warm zu / er wird ſchwitzen.

XII.
Mit Ziegelſteinen ſchwitzen.

WEnn der Krancke vor gelernte Mittel eingenommen / ſo werme man Ziegelſteine / vnd ſetze jm die Füſſe drauff.

XIII.
Mit Flaſchen ſchwitzen.

AVff eingenommene Artzeney / ſo den Schweis reitzen ſol / vnd nicht von ſtund an gehen wil / ſo fülle man zwo Flaſchen mit warmen Waſſer:

Eine lege man auff den Bauch / ſo warm als zu erleiden.

Die andere lege man vnter die Füſſe / vnd ſetzet die drauff / er wird one zweifel ſchwitzen.

XIIII.
Mit Oel ſchwitzen.

NEmet ein zimlich Glaſs / das füllet halb mit Holderbluet:

Thut drauff ein drittheil Eybiſchblumen / oder Attichblumen / Thuts zuſammen.

Theilets

Theillets auff drey theil ab/vnd einen theil gleich/ thut drauff ſo viel S. Johanniskrautblumen.

Gieſt drauff fünff Jheriges Baumöl / vermachets wol/ diſtillierts an der Sonnen.

Mit dieſem Oel alſo warm ſchmieret vier mal tag vnd nacht den gantzen Leib / Es iſt bewert / das auch die Peſtin durch ſolch ſchmieren ausgetrieben / ſonderlich gut für Kinder/ denen nichts einzugeben/ noch zur Ader zu laſſen iſt.

XV.

Mit Tranck ſchwitzen.

℞	Schelkraut.	Ana/ 1. Manip.
	Brombeerſtaudengipffel	
	Rautten.	
	Wermuth.	
	Eſsig.	½ Maſs.

Kochets miteinander in einem Topff/verklebets/ das der Brodem nicht herauſſer mag/ laſſets einſieden bis auff den dritten theil.

Druckets aus / dauon trincket auff einmal drey Vntzen ſchwer/ ſchwitzet gar wol / man ſol aber nicht ſchlaffen.

XVI.

NB. Meiſterſtück im ſchwitzen.

Nemet eine groſſe Zwiebel / die Dauben abgeſchnidten / machet drein ein Loch / füllets aus mit folgendem:

℞	Rauttenſafft.	Jedes 1. q3.
	Tiriack.	
	Eſsig.	Ein wenig.

Deckets zu mit der Dauben / beſteckets mit höltzernen Negelein / ſchläget genetzet Werck darumb / bratets in warmer Aſchen/ bis es linde wird.

Stoſ-

Stoſſets zu Mues / vermachets / vnd brauchets zur noth / Iſt der Menſch vergifft / gib jme ein Quintlein dauon / halt jm gebehet Brot für den Mund / damit ers nicht widerbreche / Lege jn zu Betthe / das er ſchwitze / aber nicht ſchlaffe / Je mehr er wachet / je beſſer es iſt.

XVII.

Wie mit dem Krancken vmbzugehen / wenn er anfehet zu ſchwitzen.

DEn Schweis ſol man offte vom Angeſicht wiſchen / mit ſaubern Tüchern / Nicht ſchlaffen laſſen / Vnd man ſol riechen an

Limoni.
Citron.
Dimpereſsig.
Roſenwaſſer.

Der Camin habe rein Fewer / die Lufft damit zu reinigen.

Wenn er nicht mehr ſchwitzet / mit friſchem Betthe allmal vmbzuwechſeln.

Neben dem Betthe henge man Tücher in Roſenwaſſer mit Eſsig eingenetzet / wenns trücken worden / wider anzufeuchten.

XVIII.

Sterckung auffs ſchwitzen.

DEr Patient / ſo mit Hitze / Durſt / Schmertz / Mattigkeit beſchweret / vnd darzu noch ſchwitzen muſs / wird er noch mehr ausgezehret / vnd ſchwecher / das man hierinne Sterckung bedarff.

Zum Hirn.

℞ Rothen / weiſſen / gelen Sandel } Jedes 1. q3.
Roſen. }

Saffran.

Saffran.	}	Jedes 1. Scrupel.
Campher.		
Biſem.	}	Jedes 5. Gran.
Ambra.		

Machet einen Apffel draus / mit eingeweichtem Dragant in Roſenwaſſer/ wickelts in ein ſauberes Tüchelein/ wie ſonſt ein Biſamapffel/ dran rieche der Patient on vnterlas.

Nota.

Wiltu ein Biſemapffel machen / ſo nim darzu nur külende Species ꝛc.

XIX.

So ein Menſch in der Peſtilentziſchen Kranckheit/ Sinnloß oder Wanwitzig worden/ wie ſolchs zu benemen.

℞	Ochſenzungen	}	Jedes 1. M.
	Steinklee.		

Dieſe zwey Stücke ſied in ein Maſs Weins des beſten / auff halb ein / dauon ſol man einem betagten Menſchen zu trincken geben / Morgens / zu Mittage/ vnd zu Nacht / drey Loth. Darnach bind das geſotten Kraut dem Krancken auff ſein Heubt / ſetzet nach / er wird nechſt Gott/ gewis gewert werden.

Iſt aber ein junges Blut / wegen der Kranckheit Wanſinnig worden/ ſo gebt jm nur das waſſer/ ſo von Ochſenzungen vnd Steinklee diſtillirt iſt / zu trincken/ vnd offt am tage / es hilfft necht Gott / gewis. Vnd mercket / ſo bald die Wanſinnigkeit geſpürt wird / ſoll man dieſes von ſtundan brauchen/ denn bald darzu gethan/ iſt der ſachen bald geholffen.

 So ei-

XX.

So einem die Zunge von dem hitzigen Peſtilentziſchen Fieber ſchwartz worden/ wie da zu helffen.

Nemet Pſilienſamen 10. Gerſtenkörnet ſchwer.
Burtzelwaſſer. 2. Loth.
Thuts zuſammen/ laſt 12. Stunden einbeitzen.
Darnach ein new vngebrauchts Schwemlein / in dieſem Waſſer genetzt/ teglich vier mal/ oder öffter/ die Zung damit ausgewiſcht/ wird bald enderung empfinden.

XXI.

So einem die Zunge rauch/ hart/ auffkleben / ſehr ſchmertze / das einer nicht eſſen kan.

Nicht mehr / man ſchmiere die Zunge wol/ oder offt/ mit Tormentilöl/ ſo heilets/ vnd iſt bewert. Desgleichen wenn die Zung nicht rauch/ ſondern lind/ dennoch auffbrochen / vnd der Gaumen auch voller Löcher were / ſo wiſchet die Zunge vnd die Löcher mit Tormentilwaſſer / hilfft gewis / So ein edels ding iſt vmb Tormentil/ ꝛc. halts lieb vnd werd.

XXII.

Hertzſterckung mit Latwerg.

℞ Rubin bereit
Diacinth
Granat
Schmaragdt
Bol. Armen. Orient.
Perlin
} Jedes 1. ſchrup.

Dirsher-

Hirshertzbein
Gold klein gefeilet
Einhorn geſchaben.
Rote Seiden / klein geſchnid-
Roſen (ten } Jedes ½ q3.
Ambra
Citronſchelffen
Helffenbein geſchaben.

1. Weiſſen Zucker in Limoni ſafft zerlaſſen / nach gefallen.
2. Sied Honig dick/vermiſcht/macht ein Latwerg.
3. Von dieſem gebt drey q3. in einer Fleiſchbrüe.
4. Das ſterckt Hertz / vnd alle Glieder wünderlich/ vnd widerſtehet dempffen.

Hertzwaſſer zum vberſchlagen.

℞ Saurampfferwaſſer.
Geſegnet Diſtelwaſſer.
Roſenwaſſer.
Neglinblumenwaſſer. An.2.Vntz.
Species de gemmis frigid.1. q3.
Saffran ½ q3.
Campher ein Schrupel.
Maluaſier ein Vntz.

Vermiſcht zuſammen/tuncket ein Tuch drein/vnd legts alſo lawlich vbers Hertz.

Ein Vngwand vnter die lincken Dutten zu ſchmieren.

℞ Tiriack des beſten	2. Vntz.
Rhebar.	} Jedes 1½ q3.
Carlina.	
Baumöl.	12. Vntz.
Scordion.	40.

 Stoſt

1. Stoſt was zu ſtoſſen iſt.
2. Thuts in ein beſonder Geſchirr mit Waſſer / laſt 5. ſtunden ſieden.
3. Druckts aus / damit ſchmieret das Hertz / Puls / Schlaff / Arm / Hals / vmb die Zeichen.

XXIII.

Löſchung auff des gifftigen hitzigen Fiebers / auff ſchwitzen.

Der Krancke ſol nach dem Schweis / drey morgen dieſen Syrup einnehmen.

Limoni Syrup		1. Vntz.
Cytronſcurin		½ Vntz.
Geſegnet Diſtelwaſſer	}	Jedes 1. Vntz.
Saurampfferwaſſer		
Borragenwaſſer.		

Vermiſcht auff ein Trunck / wermet das Geſchirr in warmen Waſſer.

Aliud.

Gar gewis / vnd offt probiert.

℞	Saur Citronſyrup	3. Vntz.
	Roſenwaſſer der Edlen	6. Vntz.

1. Rhürts wol durch einander / daruon gebt dem Krancken ein / offt / nach gelegenheit der Perſon.

2. Nempt ein breites Leynes tüchlein / das lind ſey / tuncket daſſelbige allein in der Edlen Roſenwaſſer / Jr werdet ein wunderbarlichs Experiment erfahren / wie die grauſamſte Hitz / in allen Krancken (kein Menſch / weder Man / noch Weibesperſon / noch Kinder / noch Schwangere ausgenommen) on alle ſorg vnd furcht / ſo bald benommen wird. Item / Diſs Mittel mögen auch auſſerhalb einiger Kranckheit / hitzige Perſonen wol

wol

wol brauchen / denn es kület gar luſtig on allen ſcha- den.

XXIIII.

Vom Purgiern.

In dieſer zeit iſt Purgiern gar verbotten/doch nach erforderung der notdurfft/mag dieſes folgends Trencklein one nachteil gebraucht werden.

℞	Triphenam Perſicam. Manna.	Jedes 1 ½ lot.
	Rerbarb.	1. q3.

Zerreibts in 4. Vntz Saurampfferwaſſer / trinckts lawlich.

Nota.

So ſorglich den Krancken/ſchwachelt halben/ zu Purgiern/wie da zu rathen.

Macht ein Criſtier von Fleiſchbrüe 12. Vntz.

Oder.

Von gemeinen Kreutern mit Caſſia/ vnd Eyerdottern bereit.

Zucker	1. Vntz.
Veiolöl one Saltz.	3. Vntz.

Nota.

Es iſt der Ochſſenzungenzucker / Borragenzucker/ in dieſem fall gar gut / das ſterckt Hertz / widerſtehet Dempffen/ Schwachelt/ Ohnmacht/macht gut Geblüt/ purgiert vnd reiniget das.

Nota.

Die allerbeſte Purgation / ſo man auff der Welt haben kan/ on alle ſorg vnd nachteil ſicherlichen zu gebrauchen / für alle Menſchen / ausgenommen / die Schwangern ꝛc.

1. Stoſt was zu ſtoſſen iſt.
2. Thuts in ein beſonder Geſchirr mit Waſſer / laſt 5. ſtunden ſieden.
3. Druckts aus / damit ſchmieret das Hertz / Puls/ Schlaff/Arm/Hals/vmb die Zeichen.

XXIII.

Löſchung auff des gifftigen hitzigen Fiebers/auff ſchwitzen.

Der Krancke ſol nach dem Schweis/drey morgen dieſen Syrup einnehmen.

Limoni Syrup	1. Vntz.
Cytronſeurin	½ Vntz.
Geſegnet Diſtelwaſſer	Jedes 1. Vntz.
Saurampfferwaſſer	
Borragenwaſſer.	

Vermiſcht auff ein Trunck / wermet das Geſchirr in warmen Waſſer.

Aliud.

Gar gewis/vnd offt probiert.

℞	Saur Citronſyrup	3. Vntz.
	Roſenwaſſer der Edlen	6. Vntz.

1. Rhürts wol durch einander / daruon gebt dem Krancken ein/offt/nach gelegenheit der Perſon.

2. Nempt ein breites Leynes tüchlein / das lind ſey/ tuncket daſſelbige allein in der Edlen Roſenwaſſer / Jr werdet ein wunderbarlichs Experiment erfahren / wie die grauſamſte Hitz/ in allen Krancken (kein Menſch/ weder Man/ noch Weibesperſon/ noch Kinder/noch Schwangere ausgenommen) on alle ſorg vnd furcht/ ſo bald benommen wird. Item / Diſs Mittel mögen auch auſſerhalb einiger Kranckheit / hitzige Perſonen wol

wol brauchen / denn es kület gar luſtig on allen ſchaden.

XXIIII.

Vom Purgiern.

In dieſer zeit iſt Purgiern gar verbotten/doch nach erforderung der notdurfft/mag dieſes folgends Trencklein one nachteil gebraucht werden.

℞	Triphenam Perſicam.	Jedes 1½ lot.
	Manna.	
	Rerbarb.	1. q3.

Zerreibts in 4. Vntz Saurampfferwaſſer / trinckts lawlich.

Nota.

So ſorglich den Krancken/ſchwacheit halben/ zu Purgiern/wie da zu rathen.

Macht ein Criſtier von Fleiſchbrüe 12. Vntz.

Oder.

Von gemeinen Kreutern mit Caſſia/ vnd Eyerdottern bereit.

Zucker	1. Vntz.
Veiolöl one Saltz.	3. Vntz.

Nota.

Es iſt der Ochſſenzungenzucker / Borragenzucker/ in dieſem fall gar gut / das ſterckt Hertz / widerſtehet Dempffen/ Schwacheit/ Ohnmacht/macht gut Geblüt/ purgiert vnd reiniget das.

Nota.

Die allerbeſte Purgation / ſo man auff der Welt haben kan/ on alle ſorg vnd nachteil ſicherlichen zu gebrauchen / für alle Menſchen / ausgenommen / die Schwangern ꝛc.

℞ Senisbletter
Engelſüſs
Scabioſen.
} Jedes 1. Man.

Dieſe Stücke kochet in einem maſs Keſsmolcken/ auff halb ein/druckts aus durch ein rein Tüchlein.

Zum andern / in dieſe ausgedruckten Materi / thut folgends/ als.

Caſſiæ extractæ	3. qз.
Electuarij de ſucco roſar.	2. qз.

Zerreibts wol / thut letzlichen drein Wacholteröl/ nur drey tröpflein. Jr werdet wunder erfahren / wie ſanfft vnd wircklichen es purgiert.

Nota.

Ein jeder armer Hausvater / ſol jme die Keſsmolcken trewlich laſſen befohlen ſein / Denn die Keſsmolcken allein genoſſen/ warm oder kalt/ purgiert mechtig wol/vnd on allen ſchaden/das derhalben auch ſchwangere mögen allein die Molcken brauchen / denen ſonſt keine Purgation zugelaſſen iſt. Das alſo ein Edels ding ſey vmb die Keſsmolcken / hab achtung auff den armen Bawrsman/ ſo Armuts halben die Bierkandel mus ſtehen laſſen / vnd des Durſts ſich zu erwehren/ Keſsmolcken trincken mus/ꝛc. Wo findeſtu viel vngeſunde krancke Bawren vnd Molckenzecher? Das offt der hochgelerter / fürtrefflicher Medicus Doctor Vitus Winshemius / piæ memoriæ, des gleichen bey ſeinem leben gantz Saxonia nie gehabt / vnd deſſen Auditor zu Wittenberg ſechs jahr geweſen / offt zu mir priuatim geſagt: Ja/ wenn jederman wiſſen ſolt/was für ein edels ding ſey vmb die Keſsmolcken/ es würden wenig Medici reich werden. Ob ich wol wenig dancks bey etlichen Medicis verdienen/vnd groſſe feindſchafft auff meinen Rücken laden werde/ ſolchs dem gemeinen

nutz zu

nutz zu gut/ zu offenbarn/das achte ich gar nicht/ frag nichts darnach/ Es iſt mein frewd vnd luſt einem redlichen Menſchen mit meinen Stücklein ꝛc. zu dienen. Denn: Omne bonum eſt ſui communicatiuum.

XXV.

Von zweierley Apoſtemen/ vnd Erſtlich/ vom Carbunckel/ Was der ſey.

Iſt nichts anders / denn ein erfaulung grober vnd hitziger Feuchtung / bald iſt ſie roth / bald gelb / auch gar ſchwartz. Die rothe iſt nicht ſo ſorglich / als die ſchwartze / die anzeigung gibt / das die Gifft mechtig ſey worden/ vnd vbermechtige die Natur.

Art Carbunckel zu Curiern.

1. Anzufahen mit Aderlaſſen/ auff gleicher ſeitten.
2. Braucht Laſköpffe/ vnd wol laſſen auffhawen.
3. Sol man Purgiern/ mit gemeinen Pillul. Peſtil.
4. Das man brauche / das auswerts ausziehe / vnd das nicht wider hinein treibe.
5. Man fliehe / was feulung fördert / vnd man brauche was da truckne / vnd mittelmeſſig küle.

So jrgends roth wird/ ſehr ſchmertze/ nicht zeitigen wil.

Nempt das jnnerſte von Rettich.
Rettichkraut.
Doldelblüt.
Lorberbletter.

Siedts zu Mueſs.

Stoſt drunter ein Loth weis Senffſamen / macht ein Pflaſter/ ſchlagt vber die röthe.

Carbunckel

Carbunckel groß zu machen/ vnd das ſich die Gifft wol zuſammen ziehe.

℞ Wolderblůt
Scabioſenkraut } Ana.
Scabioſenwurtzel.

Wol zerſtoſſen / mit Saurteig vermiſcht / vber gebunden.

Noch gewaltiger Gifft an ſich zu ziehen.

1. ℞ Lindenkolen macht glůend.
2. Beſprengt mit Wein vnd Eſſig.
3. Schlagt vber.
4. Wenns gelb wird/ thuts hinweg / nempt ein frieſches.

Das Auffbreche.

℞ Die Wurtzel von Hanenfuskraut/ ſchabts klein/ ſchlagts vber / es zeucht herfůr/ vnd bricht/ vermiſcht mit Tiriack.

Nota.

Beulen ſollen ehe mit Brand/ oder Eiſſen geöffnet werden / ehe ſie ſollen zeitig werden / Nicht zuheilen / ſondern lang offen behalten.

Wenns anfähet zu rinnen/ ſo geb man ein/das die Gifft auswerts treibe/Als alle tage

2. Löffel vol { Scabioſenwaſſer.
Boli armeni mit Roſenwaſſer.
Species liberantis. }

Beulen ſchmertzen zu lindern.

℞ Tiriack
Mithridath. } Jedes ½ q3.
Scabioſen ſafft 4. Vntz.

Vermiſcht/ gebts warm zu trincken.

Carbun-

Carbunckel zu tödten.

℞ Drey frieſche Eyerdotter.
Saltz geſtoſſen ein Loth.

Miſcht / ſchlagts vmb / vber alle viertel ſtunde ein frieſches / das töd gar balde / Wolts aber noch nicht hotten/ſo nempt darzu Scabioſen/ Walwurtz/ Maſslieb / nach gefallen / macht ein Pflaſter draus / legts vber.

Carbunckel ſo offen / zu reinigen.

℞ Das Vnguentum Mundificatiuum de Apio in der Apotecken/ waſchet den Schaden offt mit geſegnetem Diſtelwaſſer / das treflich gut iſt.

NB. Carbunckel ſo getödt /wie darnach das Fleiſch zuerfrieſchen.

℞	Frieſche Rauten.	1. Manip.
	Saurteig.	1. Loth.
	Pfeffer.	1. q3.
	Saltz.	1½. Loth.
	Feigen ſo dürr ſein.	3.

Stoſt wol/ macht ein Pflaſter / legts auff wechſelweiſe / zwey mal vmb / das wircket wünderlich wol in zweien tagen.

Carbunckel anders zu Curirn.

Nempt wild Tauſendſchön mit den weiſſen Blumen/die gerne auff dürren Wieſen wachſſen.

Zum andern / ſied die wol in gutem Waſſer / ſtoſt dis Kraut wol im Mörſer zum brey.

Zum dritten / von dieſem geſtoſſen / nempt ſo viel als drey welſche Nüſſe/legts fein lawlicht vber/teglich zwey mal/ Pflaſters weiſe/ es zeucht alle Gifft aus.

Oder/noch beſſer.

Nempt Conſolidam Maiorem/ das iſt Schwartzwurtz reibts zwiſchen zweien ſteinen zum Brey.

Zum andern/ bindets alſo gerieben auff/ teglich 3. mal, es zeucht alle Gifft aus wol in einem tage.

XXVI.

Schwartzen Blottern jre Gifft zu nehmen/vnd zu Curiern.

NB. ℞ Vuæ lupinæ, Einberkraut genant/ nur ein Blat/ bindets am tage fünff mal vber/ allmal ein frieſches/ es zeucht alle Gifft aus.

Wenns im Winter iſt/ vnd dis Kraut nicht zu bekommen/ ſo leget die dürren in frieſch Waſſer/ bindets vber/ iſt ja ſo gut.

Oder:

℞ Weis Lillenbletter in Baumöl gelegt.

Zum andern/nempt ſie heraus/ legts auff die Blotter teglich zwey mal/ ſo lang biſs auffbricht.

Zum dritten/ auff den auffgebrochen ſchaden legt gelben zug/als ein Pflaſter.

Auff dieſen Patienten gehört auch dieſer Tranck.

℞ Nüſſe/
Violen/
Weiſſe Seeblumen/ Nenuphar genant/
Vnſer Frawenkertzenblumen/
Saurampffer/ Jedes 1. Manip.
Wintleuffien/ ½ Manip.

Kochts im ſchönen Waſſer/ das das dritte theil ſich verliere/ machts ſüſſe mit dem beſten Zucker.

Von

Von dieſem ſol der Patient / morgens vnd abends trincken / bis er des Giffts gar entledigt / vnd iſt ein bewerts mittel / die Gifft gar aus dem Leibe zu gewinnen.

Aliud.

Vnd bewert für arme Weibesperſonen.

Es ſol ein Weibsbild zur noth auff ein fürſorge / jr Menſtrua auff ein ſaubers Tüchlein auffangen / ſamlen / trucken laſſen / vnd behalten.

Würde ſie nu mit der Peſtin angriffen / vnd lieffen jr Blottern auff / ſo ſol ſie nach der Aderlas / als bald das Tüchlein mit den Menſtruis in Eſſig / oder Roſenwaſſer netzen / vnd aufflegen / Wenn eins verbraucht iſt / ſo neme ſie ein frieſches / nechſt Gott wird ſie der Peſtin entledigt vnd gewert. Es iſt kein ding ſo böſe / es hat ſeine nützung / vnd iſt worzu gut.

Dieſe Medicin hat ein Weibesbilde bey jr ſelbſt / darff nicht viel drauff wenden / vnd kan ſolche Arbeit mit einſamlen / wie gemelt / wol thun / wil ſie nicht anders für ein faul ſtinckender Zothammel geſcholten werden.

Nota.

Wenn ſie nu der Peſtin entledigt worden / ſo ſol ſie als bald mein Purgation / wie zu ende im vorgehenden 27. Cap. gelernt worden / brauchen. Denn ſo auff die entledigung der Peſtin / keine notwendige Purgation / nicht als bald erfolget / ſo falliert die Medicin / vnd geſchicht eine Repercuſſion / das iſt / ob ſchon die Peſtilentziſche Gifft aus ſeinem ort getrieben / ſo prellts wider hinder ſich / wurtzelt rechſchaffen ein / vnd wird das letzte erger / denn das erſte. Darümb ſollen die Geſellen / ſo ſich für Medicos ausgeben / nicht viel ſtudiert / gar ſeicht gelert ſein / mehr auff beſcheiſſerey Land vnd Leute /

denn auff der Medicin abgericht / hiermit gewarnet ſein / das ſie neben der Cura der Peſtilentz / der gebürlichen Purgation nicht vergeſſen / damit ſie der Medicin / vnd Gelerten / kein ſpott einlegen / jr eigen Seel beſchweren / vnd durch vnwiſſenheit keine Patienten verſeumen / vnd verkürtzen. Denn aus vnuerſtand oder vnwiſſenheit / einen Menſchen alſo zuuerkürtzen / iſt eben ſo viel / als betteſtu jme die Gurgel mit dem Meſſer abgeſtochen / Hetteſtu dich nicht eingedrungen / ſo hett der Patient ſich wol beſſers raths / vnd hülffe anderswo erholen mögen / vnd deinet halben alſo verwarloſet vnd verkürtzt wird. Item / Wenn nu ein Weibsbild der Peſtin gantzlichen entledigt / vnd geſund worden / damit ſie nicht weiter von newem inficiert werde / hat ſie auch widerümb bey jr ſelbſt jre Medicin / als den Harm / den ſol ſie / oder ein jeder Manſperſon auch / teglich nüchtern trincken / nechſt Gott / iſt der Menſchliche Harm wider die Peſtin / ein gewiſſe / bewerte Præſeruatieff / das ſich keiner innerhalb 24. ſtunden der Peſtin halben was beſorgen darff / ꝛc.

XXVII.

Ein gewiſſe Proba / Ob alle Gifft ausgezogen ſey oder nicht.

Nempt ein junge Henne / rupfft hinden am ſteuſs die Federn glat hinweg / vnd ſetzet ſie mit bloſſem ſteuſs auff die Blotter.

Stirbt die Henne auff der Blotter / ſo iſt noch gifft verhanden / vnd braucht weiter die fur gelernte Mittel.

Bleibt ſie aber lebendig / ſo iſt der Menſch gereiniget / vnd halte ſich wol nach vorgeſchriebener Ordnunge.

Ein ge-

XXVIII.

Ein gewis Kunſtſtücklein / das die Gifft nicht weiter vmb ſich freſſe / Sondern an ſeinem ort bleiben mus.

Nempt ein gerechten Saphier / tuncket den in Wacholderöl / macht damit ein runden Circkel vmb die Blotter / die Gifft kan nicht weiter / vnd mus im Circkel ausfahren / vnd auffbrechen.

Oder.

℞ Bol. armen.
Drachenblut.
Eſſig.
Roſenwaſſer.
Eyerklar nach gefallen.

Macht ein Pflaſter / legts rund vmb den Schaden.

XXIX.

Wofür der Peſtinhafftiger ſich zu hüten.

Die Krancken ſollen ſich aller böſen ſeltzamen Gedancken / Schrecken / Angſt / Sorge / Trawrigkeit / Furcht / Melancoley entſchlagen / Denn hiermit wird des Menſchen Gemüth gekrenckt / das Geblüt verderbet / welchs dem Gifft iſt als ein Zunder.

Es iſt ein wunderbarlichs ding vmb Frölìgkeit / welches das Gemüth des Menſchen erfrieſchet / das Geblüt reiniget / das Leben erlengert vnd alle Gifft von ſich treibet. Darümb ein Edels ding / vnd ein groſſe Gabe / vmb ein frölichs Gemüth / der das hat / vnd einem jeden zu rathen ſtehet / er ſey jung oder alt / Man oder Weibsperſonen / Es ſey einer mit der Peſtilentz behafft /

hafft/oder nicht/das keiner in dieſen geſchwinden leuff ten zu faſt ſich fürchte / denn durch furcht oder ſchrecken / verendert ſich im Menſchen das gantze Geblüt/ neigt ſich zur Corruption, darinne die Gifft gar leichtlich heckt/ vnd Peſtinhafftig wird. Denn wie das Fewr ſeines gleichen Materi ſucht / darein es hafften kan/ gleichsfalls die Gifft auch nicht ſuchet / was frieſch/ oder frölich iſt / Sondern was ſchon corrumpirt iſt/ Oder ja zum wenigſten / was den anfang der Corruption bekommen hat / Das billich ein trewer Hausvater in ſeinem Hauſe drob ſein ſoll / Weibsperſonen/ oder andere/ ſo ſich bald fürchten / vnd leichtlichen erſchrecken / auff zu muntern / die Furcht vnd ſchrecknis benemen auffs beſt als er kan. Denn ſolche zaghafftige Perſonen / ſchöpffen leichtlichen die Gifft / durch den Athem / vnd thun ja ſo bald ſchaden/ denn die / ſo mit Krancken vmbgehen müſſen.

XXX.
Von der Speiſe.

Der Patient eſſe allmal auff die dritte ſtunde / je mehr er eſſen mag / je balder er geneſſt / vnd zu kreffte kömpt.

Speiſe ſey.

Linddawig/ külend / als Erbs / Gerſten / Haberkern/ Habermus/ Raphanen/ Hennen / jung Fleiſchbrüe mit Borragen / Ochſſenzungenwurtz geſotten / Eyerdotter mit Roſeneſſig zerklopfft / mit ein wenig Brod / kleine Zwetzſchken / Brey von Weichſ.lſaltz/ Amarellen mit halb Wein / vnd halb Waſſer / zerſtoſſens von Hüner/ Kalbfleiſch/ Salſen von S. Johannistreublein. Kreen von Lattich/ Borragen/ darbey ein wenig Sandel / die bey allen Speiſen zu ſieden/ Limoni/

ni/ Citron/ Pomerantzenſafft. Sonderlich allzeit auff den andern tag/ etwas mit Eſſig vnd Roſen zugericht/ eſſen/ das vertreibt feulung vnd verſtopffung.

Im Winter brauche man.

Imber/ Muſcatblůt/ Zimmet/ die offt mit wenig Eſſig ꝛc. genommen. Man mag auch dieſe Gewürtz vmbwechſeln.

Im Sommer braucht.

Salueybletter/ Räuten/ Peterlin/ Nüſſe/ Sawrampfferwaſſer.

XXXI.

Speiſe/ welche verbotten/ Vnd welche zugelaſſen ſein.

I.

Verbotten.

Milch rohe/ vnd was dauon gemacht iſt.
Obs rohe/ allerley Gattung.
Fiſche one Schuppen.
Geſaltzen.
Gereuchert.
Schweines.
Kraut.
Waſſervögel alle.
Eyer ſo hart ſein.
Gebackens alles.
Wachteln.
Stopffende ding alle.

II.

Zugelaſſen.

Milch gekocht.
Jung Fleiſch/ dawlich nicht inficirt.

Fiſch

Fiſch mit Schuppen / vnd ſo auffm ſteinigen Boden gangen/doch mit Eſſig vnd Limoniſafft.

Gebratens mehr denn Geſottens.

XXXII.

Vom Getrencke/ welchs zugelaſſen vnd welchs verbotten.

I.

Verbotten.

Wein/ ſo trübe/ ſtarck/ geſchwefelt.
Moſt / als Gifft zu fliehen.
Maluaſier / vnd was vnnatürlich hitzet.

II.

Zugelaſſen.

Wein/ ſo gering/ vnd darin Golt abgeleſchet.
Beimenttenwaſſer / mit Eſſig vnd Zucker.
Wacholtertranck.
Saluey }
Wacholter } Wein/ vnd vmbzuwechſeln.
Wermuth }
Gerſtenwaſſer / in Sawrampfferwaſſer vnd Cytronſyrup/ oder Cytronſafft.
Erbſich.
Sawerkleekraut vnd Wurtzel.
Quitten/ klein geſchnidten.

Nota.

So er des zugelaſſenen Trancks vberdrüſſig / ſo nehme man Mandelmich.

Geringesbier.

Waſſer / darinne vnzeitige Trawben / Sawerampffer/ Borragen/ geſotten/ mit Agreſt vermiſchet.

Item/

Item / Brauchet Violen Juleb / Roſen Juleb / Seeblumen Juleb / vnd Wegwarten Juleb.

XXXIII.

Von vnnatürlicher Hitze.

SOlche Hitze iſt dem Peſtilentziſchen Fieber gar verwand. Zu Sterckung aber des Hirns / vnd Geblüts / dienen folgendes / Als:

Ochſſenzungenzucker.
Borragenzucker.
Seeblumenzucker.
Pomerantzenſafft.

Ein anders mit einem Juleb.

℞	Meliſſenwaſſer.	Jedes 3. Loth.
	Borragenwaſſer.	
	Sawerampfferwaſſer.	
	Wegewartwaſſer.	
	Roſenwaſſer.	Jedes 1 ½ Loth.
	Weineſsig.	
	Citronſafft.	1. Loth.
	Zucker / nach gefallen.	

Siedets ab / wie einen Syrup / vnd ſauberts mit Eyerklar. Wiltu es denn brauchen / ſo miſche Gerſtenwaſſer drunter.

XXXIIII.

Stulgangs Hindernis.

DAs kömpt von der Hitze / vnd wil ſich gar nicht ſchicken zu purgirn / ſondern man brauche hierinne geringe vnd külende Materien / Jedoch auffs ſicherſte one gefahr zu purgirn / Geſchicht aber auff dieſe weiſe / Als:

Ziegenmolcken/ einen guten Trunck.

Caſſ. Fiſt. Extract. 2. q3.

Electuar. de Succo Roſarum / 3. q3.

Vermiſchets durch einander / trinckets warm / nüchtern/ frůe morgens vmb vier vhr/ das purgirt one allen ſchaden/ vnd iſt ſicher zugebrauchen.

XXXV.

So einer des Stuelgangs zu viel hat / wie hefftig der auch jmmer ſey / wie dem zu rathen.

Jtem / Blutſuelgang in vier tagen zu wenden.

Trincket des Morgens/ Mittages/vnd gegen die Nacht Burtzelwaſſer (zu Latein Portulaca genandt) zwey Loth/ſetzet nach/man wird wunder erfahren/ꝛc. vnd hilfft.

XXXVI.

Vnnatürlicher Durſt.

Hieher dienet das Gerſtenwaſſer.

Jtem:

Die Syrupen von { Cytronſeurin. Limoni. S. Johannis Treublin.

Jn Summa das beſte iſt.

Die euſſerſte Rinde von Citronen/ vnd Limoni zu Scheibelein geſchnidten / vnd gezuckert / das es einen Safft gebe.

Nehmet deſſelben ein Löffel voll / vnd eſſet der Scheibelein vnter zeiten eins darzu.

Oder.

Oder.

Nehmet Quittenkern. 1. Vntz.
Sawerampfferwaſſer. 8. Vntzen.

Weicht ſie eine Nacht ein/ drucket ſie aus/ brauchet offt ein wenig dauon.

XXXVII.

Widerwillen zur Speiſe.

℞	Quittenlatwerg.	2. Vntzen.
	Maſtix.	Jedes 1. qz.
	Spica aus India.	
	Roſen.	
	Rothe Corallen.	
	Lerchenſchwamb.	$1\frac{1}{2}$ qz.

Stoſt alles durch einander/ machets/ vnd legets Pflaſterweiſe auff/ als ein Selbelein.

Drauff folgends der Zeltlein.

℞	Quittenlatwerg im Zucker abgeſotten/	2. vntz.
	Helffenbein.	Jedes 1. Scrupel.
	Maſtix.	
	Seeblumen.	
	Roſen.	

Die Latwergen zerreibet in einem Mörſer mit Citronſyrup.

Formiert Zeltlein bey einem Lothe ſchwer.

Nehmet eins nach jeder Mahlzeit/ Morgendes vnd Abendes.

XXXVIII.

Gallen vberſchuß/ das alles bitter ſchmecket.

Wenn ſich die Galle in der Leber vbergeuſt / ſo ſchmecket einem alles bitter. Dafür brauche man

Im Sommer/vnd im Winter.

Sawerampfferbletter offte im Munde alſo friſch zuerkewen.

Item/

Man mag Gummi Arabicum im Munde halten/ vnd erkewen / vnd alſo weich ſchlingen.

XXXIX.

Schlaffs Beraubung.

Man brauche hierin / was man wolle / ſo hilffts wenig/oder gar nichts/in anſehung das der Schmertz zu gros / den gantzen Leib eingenommen / vnd die ander zufell mit helffen/ doch mag man brauchen.

℞ Violen
Seeblumen } Jedes 1. q̃z.
Alantwurtz
Tilſamen } Jedes 1. Schrupel.
Saffran.

Noch gewiſſer.

℞ Pappeln
Camillen } ½ Welſch nus gros.
Poley.
℞ Roſenöl } ½ Welſche nus gros.
Weis Lilienöl.
Frawenmilch ſo einen Knaben ſeuget.
Weiſſes von zwey Eyerklar/ wol zerklopfft.

1. Stoſt was zu ſtoſſen iſt.

2. Macht Secklin zwey / jedes viereckicht / eins Thalers breit/ vnd lang/ füllet ſie mit zugerichter Materi/ 1. Welſche Nuſs groſs/fein breit.

3. Legt

3. Legt darnach an jeden Schlaff eins ꝛc.
Dis iſt ſonſt an vielen Kindbetterin probiert.

XL.

Wie die jenigen/ ſo nu auffkommen/ ſich verhalten ſollen.

Magen ſterckung/ vnd den Appetit zuerwecken/ den Leib zu lindern.

Mirabolani Chebuli Indi Rhebarb. Zimmet Geſegnet Diſtel Neglin	Jedes 1. q3.
Maſtix	½. Loth.
Aloe.	3. q3.

Stoſt was zu ſtoſſen iſt / vermiſcht mit Müntzenſafft/ darin ½. q3. Lerchenſchwamb geweicht / vnd wol ausgedruckt/ macht zum Latwerg.

Nempt daruon Morgens vnd Abends einer Caſtanien gros.

2.

Von der Lufft.

Der ſey küle/ trucken/ nicht faul.

3.

Gemach.

Sey beſprenget mit Roſenwaſſer / vnd Eſſig / das vermiſcht mit Sandel vnd Campher.

4.

Geruch.

Sey von ſchönen Blumen.

5.

Behauſung.

Sol ſtets bereuchert ſein mit folgenden Materien.

6.

Betthe.

Neben dem Betthe/ ſol man Leinwad hengen/ mit Roſenwaſſer oder Eſſig genetzt.

XLI.

Von Reuchwerck.

Man nehme die Art mancherley Reuchwerck zu machen/ wie droben in der Geſunden ordnung gelernt/ Wer aber im vermögen nicht iſt/ Der nehme:

Rauthen.
Thimian.
Eichenlaub.
Wacholterbeer.
Birckenrinde.

Legts vber die Kolen/ vnd macht alle tage ein rauch hieuon / in allen Gemachen / Iſt ja ſo gut als andere ſachen.

XLII.

Wer viel vnter die Leute gehen mus/ wes er ſich verhalten ſoll.

1. Baldrian bey ſich getragen/ ſtets dran gerochen.
2. Einhorn ein Biſslein im Munde gehalten/ das leidet keine Gifft.
3. Die Naſelöcher ſchmiert teglich mit Tiriak / in Eſſig genetzt.
4. An der bloſſen Haut ein gerechten Saphier zu tragen/

tragen/ Schmaragdt/ Hyacinth etc. ſonſt kein Edelgeſtein mehr.

XLIII.

Wie die Kranckwartere ſich halten ſollen.

Die Krancken ſollen wol hoch liegen / das der ſtanck des Giffts noch des Schweis / ſie die Wartere nicht berhüre.

Sitze am meiſten bey dem Camin am Fewer / Oder in mangel deſſen / ein wichſſene Kertzen in der Hand gehalten.

Halt den Athem wol an dich.

Beſtreicht die Naſelöcher / wie vor gelernt.

Braucht allzeit auff den andern tag Pillul. Peſtil. r. q3. Oder allein Mithridath 1½ q3. eingenommen.

Den Tranck miſche mit 1½ q3. Bol. armen. mit Wein / vnd Roſenwaſſer.

Am vierden tage das Latwerg vom Ey gebraucht / ein Haſelnus gros / vnd ſo fortan.

Nota.

Wer zum Krancken gehen wil / der nehme Rauthen / Wermuth / Eſsig / ſiede es mit einander / waſche den Mund damit aus,

Item / Eſſe offt Knobloch mit Brot.

In Henden trage er einen gerechten guten Biſemapffel.

XLIIII.

Gifft aus einem Gemach / die ſich in Spalten oder Klunſen verſtecket / zu bringen.

Nempt

Nempt Rauthen/ gilt gleich grün oder dürre/ beiſt die ein/ in gutem Eſsig.

Zum andern / Nempt einen glüenden Ziegelſtein / vnd trucket den ſafft alſo von der Rauten/ auff denſelbigen Stein / alle Gifft wird hieuon verzehrt.

Oder.

Nempt ein Feſslein mit kaltem Waſſer / werffet drein Victril/ nach der menge des Waſſers.

Zum andern / Werffet offt drein gewermpten Ziegelſtein / biſs das Waſſer möcht ſieden / ſo zeucht ſich die Gifft mit gewalt drein.

Letzlichen.

Des Krancken Kleider/ Bethtücher/ ſol man waſchen / Stüle/ Bencke/ Tiſche/ ſauber abkehren / vnd ſchewren/ vnd in daſſelbe Gemach nichts denn bloſſen Kalck legen/ das dempffet die Gifft mit gewalt.

Item / Wer ſonſten gute wolriechende Kreuter / ins ausgeſtorbene Gemach legen wolt/ Als:

Saluey.
Spicanardi.
Lauendel.
Iſop/ rc.

Dieſes iſt nicht böſs vnd paſsirt.

FINIS.

TERTIA PARS.

Vom Proces des Aderlaſſens/ Welche Ader auff eine jede Kranckheit zu laſſen ſey/ vnrichtige Verwechslunge zuuerhůten/ vor auch niemals geſehen.

AVTORE,

Andrea Langnero/ Magdeburgenſi.

Anno 1585.

Warnung zu dem Leſer.

BEy vns Deutſchen iſt ein böſer brauch / das junge Manspersonen / aus keiner bewegenden vrſachen / ſo leichtfertig des Aderlaſſens ſich anmaſſen / vnd darzu gewenen / So gewenen ſich auch fein die Sachſſenbrüder darzu / aus keiner vrſachen / nur der Geſellſchafft zu gefallen / damit ja die Weinſchlaucher / vnd Bierzecher / gelegenheit zu zechen / vnd kürtzweil haben mögen / Gott geb / was jrem leibe für nutz oder ſchaden bringe. So ſein auch junge Weibesperſonen / vnd Schwangere fürwitzig / wöllen auch beim Spiel ſein / die wenig bedencken / wie ſie der frucht durch Aderlaſſen / aus vnuerſtand groſſen ſchaden thun / vnd ſein Nahrung entziehen. Darumb die Schwangeren hierin jr Gewiſſen bedencken ſollen. Vnd biſtu ein junger ſtarcker blutreicher Geſel / ſo nim ein junges Eheweib / ſie wird dir dein vbriges Geblüt one zweiffel wol entziehen / vnd wird des vnnötig Lasgeld / vnd Schrepffheller fein ſparen / das du dich vmb das vbrige Geblüt nicht groſs darffſt bekümmern / vnd halte dich folgender Ordnung.

I.

Das die Aderlaſʒ nötig ſey.

WEgen der menge des Geblüts / vnd ſo der vberfluſs durch dis Mittel nicht entzogen/ ſo ſtockt vnd faulet das Geblüt / das hernach viel vnzelige Kranckheit verurſacht/ wie deſſen die Medici wol innen werden.

II.

Was der Aderlas vorgehen/vnd worauff in ſonderheit zu mercken.

1. Sol man den Leib vnd das Geblüt/beuor wol erweichen vnd purgirn.

2. Sol keiner laſſen/es erfordere denn ſolchs die hohe notdurfft/ vnd ſey der vberflus des Geblüts verhanden/ denn was vnnötige / fürwitzige Aderlaſs mit ſich bringet/ das wird hernach erkleret.

III.

Was auff die Aderläſʒ für ein Diæta (das iſt / Ordnung mit Eſſen vnd Trincken) gehalten werden ſoll.

1.

Von Eſſen zugelaſſen / Als:

Alt ausgeſotten Hennenbrüe.

Junge Hüner.

Fleiſch von Schöpffen vnd Geiſſen ſey jung / Vnd alles was bald zuuerdawen iſt.

2.

Vom Tranck.

Gut gering Tiſchweinlein / gar ſtarck vnd trüb Getrenck/gar zu meiden.

4. Was

Was ſonderlich nach der Aderläſs/ als Gifft zu fliehen.

1. Starcke Lufft.
2. Vngeheffelt vnd vbel gebacken Brod.
3. Grob/hart/ vndawlich Fleiſch.
4. Harte Eyer.
5. Starcke vnd trübe Wein.
6. Keſs.
7. Milch/vnd was daruon gemacht wird.
8. Kraut.
9. Fiſch alle.
10. Schlaff/ dadurch leichtlich ein Fieber kömpt.
11. Hefftige bewegung des Leibs.
12. Schwelgerey vnd Freſſerey.
13. Trawrige Affecten / vnd hefftige bewegungedes Gemüth/ es ſey zum guten oder zum böſen.
14. Fraw Venus/ denn da die Natur dauon der gantze Leib ſein beſte Narung hat / neben der Aderlaſs ſol entzogen werden / ſo geſchicht zweierley Euacuation/ vnd bringet groſſen ſchaden vnd nachteil / daruon wegen junger Leute nicht viel zu ſchreiben / wer ſtudiert hat/vnd Ehelich iſt/verſtehet mich wol.

V.

Aderlaſs welchen zuleſſig ſey.

Die Aderleſs iſt nur denen vergünſtigt / vnd zugelaſſen/ſo jung/ ſtarck/vnd Blutreich ſein/denen bringt es ſchaden/ſo die Aderles eingeſtellt wird/als vor ſchone erklert worden. Vnd ſo der vberflus des Geblüts nicht verhanden / ſo ſol man des Geblüts verſchonen/ wie man kan/aus vrſach/ das der gantze Leib ſein Narung nur vom Geblüt hat/Gleich wie das Liecht in der Ampel/vom öl ſein narung vnd werung hat. Ader-

VI.

Aderlaſʒ welchen gar verbotten.

1. Jungen Manspersonen / vnd andern Weibsbilden von zwölff jahren.

2. Allen denen/ſo einen blöden mangelhafftigen Magen vnd Leber haben/ die geringern ſelbſt jr Geblůt/ ſo vorhin nicht viel vbrigs haben.

3. Weibsperſonen allen denen jr zeit ſich nahet/ warůmb/wiſſen ſie am beſten.

4. Item/denen Perſonen ſo lange kranck gelegen.

5. Item/ Betagten Manspersonen von ſechtzig jaren/ furnemlich ſo ſie junge ſtarcke Protzen zu Weiber haben/ die mögen ſich wol hůten für der Aderlas/vnd mögen die Müntz wol bey einander behalten / damit jnen nichts zerrinne / vnd beſtehen mögen / wenn jnen das junge Weib auff die Taſchen klopffen vnd reiten wil.

VII.

Welche Laſstage für die beſten gehalten werden.

1. S. Blaſij Tag.
2. Philippi Jacobi.
3. Bartholomei.
4. Martini.
5. S. Valentini.
6. S. Stephani.

Nota.

So einer auff folgende drey Tage zur Aderleſt/auff denſelben Tag vbers Jar/ſtirbt auch einer gerne.

1. Vnſer lieben Frawen Tag in der Faſten.
2. Symonis vnd Judæ abend.
3. S. Andreas Tag.

VIII.

Von der Zeit/ Wie zu laſſen ſey.

Im abnehmen des Mons / ſollen laſſen die alten Brůder.

Im zunehmen / die junge Purs.

Glentz }
Sommer } Auff dem rechten Arm.

Herbſt }
Winter. } Auff dem Lincken.

Aderlaß geſchehe allmal:

Vor Eſſens nur an Armen.

Nach Eſſens am { Kinn. Beiden henden. Beinen. Füſſen.

Nota.

Fieber/Peſtilentz/ſein Zollfrey/ ſein an keinem Zeichen oder zeit gebunden / mögen zu jeder zeit / nach erforderung der notdurfft/ von ſtundan gelaſſen werden.

IX.

Sonderliche Regel zum Aderlaſs/ gar nötig.

1. Die Aderlaſs ſol nicht geſchehen / im newen oder voll Mond.
2. Die Aderlaſs geſchehe nur im Früling oder herbſt.
3. Man ſol nicht laſſen/wenn die Keldte am höchſten iſt/als vmb Weinachten.

Auch nicht wenn die Hitz am hefftigſten / als in Hundstägen.

Nota.

Die Hunds-

Die Hundstage heben ſich an den 17. Julij: Enden ſich mit dem 31. Auguſti / in welcher zeit die Aderlaſs/ vnd die Medicina durchaus verbotten / vnd nicht gut kranck zu ſein/ etc.

4. Dab man achtung/wenn die Son oder der Mond in einem Zeichen gefunden wird / an demſelben Glied/ welchs deinſelben Zeichen zuſtehet / ſol man bey leibe nicht laſſen/Als ſo die Son oder der Mond iſt im Wieder/ſo ſol man am Heubt nicht laſſen/vnd ſo fort. Vnd was für Glieder des Menſchen / andere Zeichen regieren / findet man hernach geſetzten Bericht / ſo viel in eil hat beſchehen mögen.

5. Stulgang / vnd Harm / ſollen vom Menſchen / ehe man leſt/beſchehen/ vnd entlediget. Denn ſo dieſer wuſt verhalten / bringt mechtig groſſen ſchaden / wie das die Erfahrung wol ausweiſt.

Nota.

Leber/ Miltz Ader/ ſollen vor eſſens/ ſo fern ſie voller Geblüt ſein/ gelaſſen werden.

Heubt / Schinbein / Füſs/ nach dem Eſſen in der dritten Stunde.

Nota.

Der Hertzader ſol man gar verſchonen / oder es ſchadet einem ſein Lebenlang.

Nota bene.

Vber dreyſſig Jahr ſol die Hertzader nicht mehr gelaſſen werden.

Vber viertzig Jahr die Medianader nicht mehr.

Vber ſechtzig Jahr gar keine Ader mehr zu laſſen.

X.
Was vnnöthig / fürwitzig Aderlaſſen für Schaden vnd Nachtheil bringe.

1. Waſſer-

1. Waſſerſucht.
2. Leme.
3. Schlag.
4. Böſs Geſicht.
5. Zittern der Glieder.
6. Mancherley Flüſs.
7. Dicke Schenckel.
8. Vngeſtalt/ veralts Angeſicht.
9. Weite Doſen / vnd Verkürtzunge des (Lebens.

XI.

Vom Laſseiſen.

Im Winter ſol das Eiſen gros ſein.

Im Sommer klein / Vnd rathe auch einem jeden rechtſchaffenen Dausvater / das er für ſich / vnd ſein Dausgeſinde / ſtets ein eigenes Laſseiſen habe / Aus vrſachen/das/ ſo einer jm zur Ader leſt/mit dem Eiſen/ damit ein Auſſetziger / oder Frantzöſiſcher / gelaſſen iſt worden / ſo wird der Geſunde von ſtund an / mit dem erſten picken oder hawen/vergifft/ vnd beſchmeiſt/das er ſelber nicht weis / wie er zu der Kranckheit kömpt/ Darůmb ſey man fürſichtig / vnd habet achtunge auff euch ſelbſt.

Vnterſchied vnd Warhafftiger Grund/ Wie eine jede Kranckheit/ eines jeden Gliedes/ ſeine beſondere Aderläß haben wil/ gut für vngelerte Medicis vnd Barbierer/ damit keine Aderleſs für die andere verwechſſelt werde.

Haubtwehe.

So forne / Auff den Daumen.
So hinten / Hinter den Ohren.

Haubtwehe alle / vnd Flüſſe.

Die Adern hinter den Ohren / vnd die Heubtader / Oder forne an der Stirn.

Heubtgeſchwür / oder Geſchwülſt.

Die Ader forne auff der Spitzen der Naſen / da nur eine iſt / Oder am Schlaff zu beiden ſeiten.

Heubtzittern / vnd reiſſen.

Die zwo Adern inwendig in Ohren.

Hirn tobend.

Vorne an der Stirne.

Hirnfluß.

Die Adern hinten am Heubt.
Item / Schröpff auch.

Angeſichts Blottern.

Die Ader auff der groſſen Zehe.

Angeſichts Mähler.

Die zwo Adern im Munde.

Angeſichts Flecken.

Die Adern hinter den Ohren.

Angeſichts Blaſen.

Die Adern am Kinn.

Angeſicht grindig vnd geſchwollen.

Inwendig die zwo Adern in Löfftzen.

Angeſicht bleich vnd ſüchtig.

Zwiſchen den Daumen vnd Zeigern.

Ausſatz

Außſatz.
Vorne an der Stirne.
Apoplexia.
Die Adern vnter der Zungen.
Aderzittern.
Die zwo Adern auff den Rieben der rechten Seiten.
Athem ſchwer.
Die Lungader / oder die Adern auff den Elbogen / an beiden Armen.
Athem ſo ſtinckend.
Die Adern am Kinn.
Arthetica.
Die zwo Adern in der Kniekeele.
Appetits verluſt.
Dieſſ Adern auff den kleinen Fingern an beiden Henden.
Augenwehe.
Die Ader auff der groſſen Zehen.
Augenfluß.
Die Ader vorne auff der Spitzen der Naſen / oder die Heubtader.
Augengeſchwür.
Die Ader im Augenwinckel / doch fürſichtiglich / Oder die Ader mitten auff der Stirn.
Augenrinnen.
Die drey Adern hinter den Ohren.
Augentunckelheit.
Die Adern am Schlaff.
Augenmackel.
Die Adern bey den Winckeln der Augen.

Vbelhören.

Die Adern hinten am Heubt: Item / dieſem faſt wol zu hülffe kömpt das ſchröpffen.

Gar vbel hörend / als Taub.

Die zwo Adern inwendig in den Ohren.

Ohren ſingen vnd ſauſſen.

Auch dieſelbigen Adern / rc.

Ohrenwehe.

Die drey Adern hinter den Ohren.

Backengeſchwulſt.

Die zwo Adern am Halſe.

Eiß am Backen / vnd Naſelöchern.

Die eintzige Ader vnter dem Kinn.

Blaſenwehetage.

Die zwo Adern in den Kniekelen / Oder die zwo Adern auswendig vnter den Knorren.

Bruſtwehe / alle.

Die Ader am Kinn / oder die Median.

Bruſt Verſtopffung.

Die Ader auff dem kleinen Finger / an beiden Henden.

Bruſt eng.

Die Median.

Blutfluß.

Die Ader nahe bey dem Arſs.

Colica Paſsio.

Die Ader vnter dem Gemechte.

Eiterwehe.

Die zwo Adern an den Knien.

Eitter /

Eitter/allerley Gattung.

Die Ader auff der groſſen Zehe.

Empfengnis Geſchickligkeit zu machen/ vnd Menſtrua/ſo lang auſſen blieben/wider bringen.

Die zwo Adern inwendig vnter den Knorren.

Eſſen luſt verloren.

Die zwo Adern an Henden.

Frawenfluß nach der Geburt.

Die zwo Adern vnter den Knorren inwendig der Füſſe.

Füßwehe.

Die Ader auff dem groſſen Zehe.

Füß geſchwollen.

Die zwo Adern am Knie.

Fieber alle.

Die Lungader / oder die ſo zwiſchen dem Daumen vnd Zeigern / Oder auff den kleinen Fingern an beiden Henden.

Gallen Vberfluß.

Die Leberader.

Gallenfluß.

Die Adern zwiſchen dem kleinen vnd Goldfinger.

Gedechtnis böß.

Die drey Adern hinter den Ohren.

Vergeslich.

Die zwo Adern inwendig in den Ohren.

Geeleſucht/ gilbe/ bleich.

Die Adern auff dem kleinen Finger an beiden Henden.

Gicht.

Die Gichtadern / das ſein die zwo Adern an den zwo kleinſten Zehen.

Grieß / reiſſender Stein.

Die zwo Adern vnter den Knorren inwendig der Füſſe.

Gemecht geſchwollen.

Die zwo Adern vnter den Knorren auſſerhalb der Füſſe

Hertzwehe.

Die Median / oder die zwo Adern an Henden.

Hertzgeſchwulſt.

Die einige Ader vnter dem Kinn.

Hertzeng.

Die drey Adern hinter den Ohren.

Halßgeſchwür.

Die zwo Adern vnter der Zunge / doch mit Fürſichtigkeit.

Harnſtein / nicht harnen können.

Die Ader vnter dem Gemechte / gerade ſub præputio.

Harnwehe.

Die zwo Adern vnter den Knorren / auſſerhalb der Füſſe.

Hinfallen.

Die Heubtader / oder die Ader auff beiden Elbogen.

Huſten.

Die Ader vnter der Zungen.

Hüfftwehe.

Die zwo Adern vnter den Knorren / auſſerhalb der Füſſe.

Hendtzittern.

Die Leberader an beiden Armen.

Hitze

Hitze gros durchaus.
Die drey Adern hinter den Ohren.

Kelengeſchwür vnd geſchwülſt.
Die Adern vnter der Zunge / Oder die zwo Adern vorne vnd hinten am Halſe.

Krampff.
Die Adern auff den Elbogen / Oder die ader vnter dem Præputio.

Krebs.
Die adern auff den zwo groſſen Zehen.

Krimmen.
Die zwo adern am Elbögen.

Kniewehe.
Die ader auff den groſſen Zehen.

Lungen Kranckheit.
Die Mitteladerauff beiden armen.

Lungenwehe.
Die Lungader/ oder die Median.

Lebergebrechen alle.
Die Leberader am rechten arm / oder die Median.

Leberſucht.
Die Ader bey dem kleinen Finger / auff der rechten Hand.

Leibs Geſchwulſt.
Die öberſte ader bey dem Gemechte.

Leibsblotter.
Die ader nahe bey dem Arſs.

Magenwehe.
Die Heubtader / oder die Median.

Menſtrua:

Menſtrua zu viel/oder Geſchwür in der Mutter.

Die Ader auff den beiden groſſen Zehen / oder inwendig die Adern vnter den Knorren.

Miltzwehe.

Die Leberader an beiden armen / oder die bey dem kleinen Finger.

Miltz Verſtopffung.

Die Ader bey dem kleinen Finger / auff der Lincken Hand.

Miltzgeſchwulſt.

Die zwo Adern an beiden Henden.

Mundes Vnreinigkeit.

Die zwo Adern inwendig in den Ohren.

Mundeskretze.

Die Ader am Kinne.

Naſengeſchwür.

Die Ader am Kinne.

Naſenfluß.

Die Leberader.

Nierenwehe.

Die ader auswendig vnter den Knorren.

Ohrentaub.

Die zwo adern inwendig in den Ohren.

Ohrengebrechen alle.

Die Heubtader.

Podagra.

Die Lungader.

Rieben / Rücken / Seittenwehe.

Die Leberader / oder die Median.

Ritten-

Rittenwehe.

Die ader zwiſchen dem kleinen vnd Goldfinger.

Schambs gebrechen alle/vnd geſchwülſt.

Die ader auff dem Gemechte / Oder die adern vnter den Knorren / auswendig.

Schwindel.

Die zwo adern auff beiden Elbogen.

Schenckelgeſchwülſt.

Die zwo adern an den Knien.

Tropff.

Die Gichtader / die zwo adern auff beiden kleinen Fingern.

Vberbein.

Die ader auff der groſſen Zehe an beiden Füſſen.

Vnſinnigkeit.

Die ader mitten an der Stirne.

Vnſinnigkeit/da der Sparren zu wenig ſind.

Die adern im Nacken.

Waſſerſucht/Geſchwollen.

Die adern auff dem Gemechte / oder die bey dem kleinen Finger auff der rechten Hand.

Zanfleiſches Geſchwulſt.

Die zwo Adern am Halſe / oder die Ader vnter der Zunge.

Zeenwehe/ vom vbrigen Geblüt.

Die Adern hinter den Ohren.

Bericht / vnd Warhafftige Anleitung / was ein jedes Himliſches Zeichen / für ein Glied des Menſchlichen Cörpers regiere / zur Aderleſs gar nöthig.

1. ♈. Regiert: Angeſicht. Heubt. Augen. Augapffel. Ohren.

2. ♉. R.: Halſs. Gurgel. Schulterblat.

3. ♊. R.: Achſeln. Arm. Elbogen. Handt. Flache handt.

4. ♋.: Bruſt. Dutten. Rieben. Miltz. Lunge.

5. ♌.: Hertz. Rücken. Rückgradt. Magen. Zwerchnetzlein. Leber.

6. ♍.: Bauch. Dermen. Nabel.

7. ♎.: Vnterbauch. Lenden. Dermen die groſ. Arſs. Arſsbacken. Nieren.

8. ♏.: Mansruthe. Die Schellen. Beermutter. Die Waden. Blaſe.

9. ♐.: Hüffte. Schamb. Hoden. Oberſchenckel.

10. ♑.: Knie. Neruen.

11. ♒.: Schinbein. Vnterſchenckel.

12. ♓.: Füſſe.

Nota.

Nota.

♉. Stier.		Sein böſe zur Aderleſs / vnd weſſerige Zeichen / vnd regieren die Mittegigen Winde.
♍. Jungfraw.		
♑. Steinbock.		
♋. Krebs.		Mittelmeſſig gut laſſen.
♏. Scorpion.		
♓. Fiſch.		
♈. Wider.		Gut laſſen / ſo der ☽ Mond nicht iſt in dieſen Zeichen eins / Vnd auch nicht regieren die Mitternechtigen Winde.
♎. Wage.		
♐. Schützen.		
♒. Waſſerman.		

Zu mercken /

Wie die Sonne jren Lauff verendert.

Die ☉ iſt eingangen in

Zeichen	bey den Alten:	Aber zu vnſer zeit
♈	18	12. Martij.
♉	18	11. Aprilis.
♊	19	12. Maij.
♋	20	13. Iunij.
♌	21	14. Iulij.
♍	20	14. Augusti.
♎	19	14. Septem.
♏	19	14. Octob.
♐	18	13. Nouem.
♑	17	13. Decem.
♒	16	11. Ianuarij.
♓	15	10. Februa.

Des ☽ Monden Eingang / in die berührten zwölff Zeichen / findet man ordentlichen in den Calendern / rc.

CHARACTERES,
Oder/
PONDERA
MEDICORVM,
So auch in dieſem Büchlein begrieffen/wie die zuuerſtehen.

℞. Iſt ein abgekürtzet Zeichen / heiſt zu Latein Recipe, auff Deutſch/Nim/etc.

Ãn: heiſt ana,das iſt/ Eines ſo viel als des andern/ es ſey nach dem Gewicht/oder hauffen weiſe nach dem Geſicht etc. Vnd wenn auch ſchon der ſtücken in einem Recept hundert weren / ſo nimpt man eines Stücks/ nicht mehrers noch ſchwerers / als des andern iſt / jedoch die zuſammen gezeichnet ſein / vnd zuſammen gehören.

℔: oder lb.iſt auch ein abgekürtzt Zeichen/aus dem wörtlein libra, daruon die Buchſtaben i.r. a. hinweg geworffen/ vnd die vbrigen kürtz halben zuſammen gezeichnet werden / vnd heiſt libra auff Deutſch ein Pfund / welchs ſonſt auch nach den Oberlendern mit dieſem ℔ gezeichnet wird.

½: Semis,heiſt halb ſo viel/es ſey für Gewicht/was es wolle.

M. das iſt / Manipulus, auff Deutſch eine Hand vol/ oder ein Büſchel.

P. iſt Pugillus, ſo viel als mit drey Fingern zu faſſen.

G.ª oder gª heiſt grana, auff Deutſch/ vnd rechtem verſtand ſo viel/als eines Gerſtenkorns ſchweer.

℈ I. ℈ ß. bedeut ein Scrupel / vnd ein Scrupel iſt ⅓. eins Vngeriſchen gülden ſchwer.

Drey Scrupeln machen ein Quintlein / vnd ein Scrupel iſt nicht anders denn ⅓. eines Quintleins.

ʒ. I. Dragma, das iſt ein gantz Quintlein / oder ein gantzer Vngeriſcher gülden ſchwer.

Vier Dragmæ, machen ein Lot.

℥ ʒ bedeut Vntz/das helt zwey Lot.

℥ ſ ß ʒ I. Lot/oder l.

qʒ. bedeut ein Quintlein/das vierde theil vom Lot.

Nro. heiſt Numero, das iſt/ an der Zal.

Nota.

Grana quater quinqꝫ pro ſcrupuli pondere ſumæ,
In Dragmam ſurgit ſcrupulus ter multiplicatus.

Nota.

VOn den Gewichten / habt jr nu guten bericht/ aber wenn man ſpricht / das Kraut iſt heiſs/ kalt/ trucken/ feucht/ im erſten/ andern/ dritten/ vierden Gradt / So mus man das alſo verſtehen / das man den erſten Grad von vnten auff pflegt zu rechnen/ vnd iſt ſo viel geredt/ Das Kraut iſt heiſs im erſten Grad/das iſt/ Es iſt nicht gar vberaus hitzig. Aber wenn geſetzt wird/ Das Kraut iſt heiſs im andern Gradt / das iſt / Es iſt in einem wenig höhern Grad / als das erſte / vnd ſo fort an / biſs auff den dritten. Aber wenn man ſetzet/ Es iſt heiſs im vierden Grad/das iſt/ Es iſt vberaus hitzig/ vnd im höchſten Grad/ Vnd merckt / vber den vierden Grad ſteiget man nicht/ Sondern man bleibet bey dem vierden. Alſo machet man die Rechnunge mit den andern Qualiteten, als/ es ſey kalt/ feuchte/ oder trucken/ ꝛc. wird gleiche Rechnung mit dem Grad gedentet vnd verſtanden.

Gedruckt zu Eißleben/ bey Vrban Gaubiſch/ wonhafftig auff dem Graben / Im Jahr 1585.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z163412803

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google